

Rund um die Erde
Untergang eines deutschen Dampfers

Die gesamte Besatzung ertranken.
Der in Bremen beheimatete Dampfer „Deister“ (1760 Tonnen) fuhr, während er verfrachtet, in den Hafen von Porto einzu-

Unfall eines deutschen Fischdampfers.
Der in Bremerhaven beheimatete deutsche Fischdampfer „Lentz“, der auf seiner Reise nach dem Westen Meer in Roper vi-

Geheimnisvoller Schiffuntergang

Ueber das Schicksal des Londoner Dampfers „Paddington“, den ein belgischer Fischdampfer auf der Höhe von Flamborough Head in fiesendem Zustand ge-

Die Beute der Tresorrauber

Die Beute der Verbrecher, die den Tresoreinbruch bei der Filiale der Diskontogesellschaft in der Reichstraße durchführ-

Blutal eines Irrenjungen

Am Sonntag abend spielten sich in der Nähe des Görtzler Bahnhofs in Berlin aufre-

Die Kältewelle über Europa

Rordtemperaturen in Nord und Süd

Unter der ungewöhnlich strengen Kälte dieses Winters hat nicht nur Nord- und O-

starker Eisgang auf dem Rhein
Die Schifffahrt ist völlig stillgelegt hat. In der Schweiz sind der Bodensee und der ganze Untersee völlig zugefroren.

Besonders stark leidet Italien unter der Kälte. In Triest und Fiume wurden am Sonntag 10 Grad Kälte festgestellt. In anderen Orten wurden noch weit größere Kältegrade — an einigen Orten sogar 17 Grad — gemessen.

35 Grad unter Null
wurden in Tirolo und in der Steiermark gemessen. Wien hat gestern seit fünfzig Jahren keinen kälteren Tag zu verzeichnen gehabt.

In den nördlichen Teilen Europas ist die Temperatur natürlich noch bedeutend niedriger als im „sonnigen Süden“. Aus O-

Grad. Außerdem werden aus dem ganzen Lande erste Störungen des Eisenbahner-

Dänische Inseln im Eis

Die strenge Kälte der letzten 48 Stunden hat zwischen Vandsbholm bei Volland und der Insel Vestsjö eine feste Eisdicke geschaffen, die es Automobilen ermöglicht, über das Eis zu fahren.

Der Bosphorus ist zugefroren

Obenfalls den kältesten Winter seit 25 Jahren hat die Türkei zu verzeichnen. Der Schnee liegt über fast hoch und die Verbindungen zu Vande und zur See sind so gut wie lahmgelegt.

Die Einfahrt am Bosphorus ist nach Perichten aus Konstantinopel an verschiede-

Mehrere Schiffe im Schwarzen Meer senden Depeschen aus. Die Rote des Simphon-Expresdienstes sind seit drei Tagen nicht eingetroffen.

Gelehrlicher Brand in Berlin

Am Sonntag nachmittag entfiand in einem Hause der Ziegelher Straße in Berlin ein Dachstuhlbrand, der durch den vorliegenden Schwind einen großen Umfang annehmen drohte.

Verkauf wertvoller Gemäde aus Hohenzollernbesitz?

Aus London wird der Verkauf von Bildern aus dem Besitz des ehemaligen deutschen Kaisers in Höhe von 200 000 Pfund Sterling an den englischen Kunsthändler Sir Joseph Duveen gemeldet.

Eisenbahnzusammenstoß bei Cuscart

Am 3. Februar überfuhr der Personenzug 1090 Glatzameritz—Ulm das auf halt stehende Einheitslokomotive des Personenzuges 1049 aus-

Hafenkreuzler stürmen einen Straßenbahnwagen

Am Sonntag nachmittags fuhr in Essen ein Straßenbahnzug der Linie 19 mit großer Geschwindigkeit in einen Trupp Hafenkreuzler

Als der Wagen hielt, drangen die Hafenkreuzler auf den Wagenführer ein. Zwei Polizeibeamten, die auf dem Wagen standen, und zwei Beamten, die den Zug begleiteten, gelang es, den Wagen zu schieben. Sie konnten aber nicht verhindern, daß die Zugreisenden mit ihren Instrumenten und Kramkassenden die Scheiben des Straßenbahnwagens zerstörten.

Ein Untergrundbahnwagen entleert

Auf dem Untergrundbahnhof Vismarktstraße in Berlin ereignete sich ein eigenartiger Unfall. Der letzte Wagen eines Sockelwagenzuges entleerte, nachdem die erste Achse gebrochen war.

Ein Spirituosenkeller anfeuert und in Brand gerät

Ein großes Spirituosenkeller in Wien (Semmeringstraße) geriet Vollkeller in eine Einzelkamine. 25 000 Liter wurden zerstört.

Schneitot im Sarre. Eine Frau in Varelona, die an Grippe erkrankt war

und für tot gehalten wurde, sollte beerdigt werden. In Spanien ist es Sitte, die Tote erst kurz vor dem Weg zum Friedhof zu lächeln.

Verlosung und Stettiner Verlosungsliste. Das 4. Stettiner Verlosungsloos für 1919 ist am 2. Februar in der Verlosungslotterie des Herrn Dr. med. Max Borchardt in Stettin gezogen worden.

Advertisement for Max Borchardt furniture store, featuring 'Kaufe jetzt da die Preise günstig sind' and 'Lieferung mit eig. Autos.' Includes a list of furniture prices and contact information for Königsstraße 1.

Advertisement for Stadttheater, listing performances for Monday, Tuesday, and Wednesday, including 'Holofernes' and 'Wilhelm Tell'.

Advertisement for a concert on Tuesday, 5. February, 8 PM, featuring 'Lieder- und Arien-Abend Maria Basca' with Schubert, Schumann, and Verdi.

Advertisement for 'Spezial-Brout-Fuhrgeschäft' by Anruf 32290, offering car hire and transport services.

Advertisement for 'Aerztliche Anzeigen' (Medical Advertisements) for Dr. Braune, located at Berreie vom 1.-16. Februar.

Advertisement for 'Weiße Woche' (White Week) featuring various household items like 'Beizbleche', 'Beizbezüge', and 'Kissen' at reduced prices.

Advertisement for 'Flechten' (Lichens) by Dr. med. Max Borchardt, describing the benefits of the product for various ailments.

Advertisement for 'Pianos Flügel und Harmoniums' by Steinway, Ibach, Feurich, and Quandt, featuring 'Bartholdt' pianos.

Im Bilde zeigen wir heute:

Die Vogelwelt im Winter



... und unser himmlischer Vater ernährt sie doch. Dieses alte Gleichniswort der Bibel hat im Winter seine Bedeutung verloren. „Gedenket der hungernden Vögel“ rufen jetzt Menschen den Menschen zu und gottlob gibt es noch Tierfreunde, die diese Mahnung der heiligen. Der eine freut Futter auf das Fensterbrett und freut sich über die gebeder-

Stammgäste, die täglich mit lautem Gurren ihr Kommen ankündigen, freut sich über die Meise, die sogar mit dem Schnabel ans Fenster klopft, wenn sie einmal den gedeckten Tisch vermisst. Die anderen bringen das Futter zu Futterstellen im Walde für die weniger zutraulichen Vögel, die es nicht wagen, sich in die nächste Nähe menschlicher

Stellungen zu begeben. Unser rechtes Bild zeigt uns einen solchen Futterplatz im Ederberger Walde, der sogar ein Jubiläum feiert: Dreißig Jahre lang schon finden hier die kleinen Säger des Waldes im Winter ihre tägliche Nahrung. Dreißig Jahre Liebesdienst bringt von Milch und Fisch! Wir danken Euch gewiss! Ein Naturist, dem leicht zu folgen ist! Beim Sonnenanstrich der Luft in den Abfall wandernden Brotkrumen mitgenommen und in den Futterfalten geworfen! Keine Mühe, keine Kosten und doch der große Dank im Frühling und Sommer: Freifon-

art. — Unser linkes Bild bringt uns zu den Schwänen des Wehedees. Zu diesen stolzen Tieren, die wir im Sommer so oft von der Brücke herab gefüttert haben. Wenn sie sich jetzt auch nicht um das tägliche Brot zu sorgen brauchen, haben sie doch andere Sorgen. Eis bedeckt ihren Lummelpfad und nun müssen sie Schneebader nehmen, um wenigstens etwas von ihrem Elemente zu haben. Auch ihr schönes weißes Kleid haben sie verloren, die Stubenluft hat es schmutzig-gelb gefärbt.



Radfahrer im Saal

Stern in Front



Die Mannschaften des Dreier-Radballspiels: Sieger Stern mit Möhle, Strauß, Dreher (sunkter Anzug) und Wanderer mit Nam, Becker, Marosky.

Das Saalportfest! Das große Ereignis, um das sich das Interesse der Stettiner Amateur-Radportler alljährlich konzentriert. Es ist die Leistungsprüfung der Vereine, die Ergebnis gibt von der Winterarbeit, die Stern weniger als sechs Siege konnte Stern gestern nach Hause fahren, ein Zeichen, daß der Verein nicht nur im Radballspiel dominiert. Der Vormittag brachte die Vorentscheidungen in sämtlichen Kategorien, so daß der Nachmittag den Endentscheidungen vorbehalten blieb. Die Spiele und auch das Reigenfahren hatten unter der Glätte des Bodens außerordentlich zu leiden. Sie zeigte dem Farbenreigen manche Tüde, sie machte sich auch bei dem der Kunstreigen bemerkbar. Eine besondere Leistung boten die beiden Jugendlichen Rego-Silbavy (N.V. Germania-Stettin), die ein glänzendes Ver-Kunstfahren boten, aber wegen ihres jugendlichen Alters (13 Jahre) außer Konkurrenz hielten mußten. Einer der interessantesten Momente war das Endspiel um die Gaumeisterschaft im 2er Radball. Beide Mannschaften sind infolge des glatten Bodens nicht so auf der Höhe, wie wir es aus den Pokalspielen gewohnt sind. Die erste Halbzeit, die mit 2:2 endet, ist ein vorzügliches Kühlen nehmen auf beiden Seiten, in der zweiten Halbzeit ist Wanderer ungesteuer nervös und sendet mit ausgedehnter Eleganz hässlich neben den Ratten Trübem gelinät es Wanderer, den Ausgleich herbeizuführen, so daß Spielverlängerung gegeben wird. Erst jetzt gelinät es Stern, sich endgültig durchzusetzen. Ein ganz anderes Bild bietet das 3er Radballspiel. Die gleichen Mannschaften, durch einen dritten Mann ergänzt, stehen einander gegenüber, aber Wanderer fällt so jämlich aus, daß es ein Ergebnis 7:0 für Stern gibt.



Dreher-Stern, der Sieger im Einer-Kunstfahren.

Die Friedhofskapelle der reformierten Gemeinde



Der Kapellenbau der Stettiner deutsch- und französisch-reformierten Gemeinde — wir berichten seinerzeit über das Nichtsein — steht kurz vor der Vollendung. Der schlichte, mit Eisenkatern verblende Bau paßt sich ausgezeichnet diesem Flecken Erde aus Alt-Stettin an, dessen Romantik die Zeit überdauert hat. Links hinter der Kapelle ist der Treppengang zum Grabgewölbe sichtbar, in dem die Aufsahrung stattfindet.

Leichtathletik im Schnee



Benedenswerte Mädchen! die „Schneepfort“ treiben können! Es ist natürlich in Berlin in der preussischen Hochschule für Leibesübungen wo diese schlanken Sportmädchen von der Winterjunge braun brennen lassen. Bei uns in Stettin pfeilt jeder einen gelblichen Schüttelfrost zu bekommen, wenn man hat, daß es herrlich ist, im leichten Trainingsanzug durch den Schnee zu jagen!

Neues aus Stettin

Kommunalkrieg

Städtetag gegen Landkreisrat.

Als vierte und wohl auch letzte der kommunalen Spitzenorganisationen tritt der Städtetag mit einer Denkschrift an den Reichspräsidenten. Nach der Besichtigung der Denkschrift könnte man meinen, es handle sich lediglich um eine Auseinandersetzung mit den jüngst im Westfälischen Landrat akuten Problemen der Zusammenlegung von Landkreisen, der Um- und Eingemeindungen. Diese Frage ist aber für den Städtetag lediglich Ausgangspunkt seiner Betrachtungen, die nicht nur die territoriale Seite, sondern in weit höherem Maße auch die kommunale Verfassungsergänzung erfassen. Anlaß dazu gibt die vom Landkreisrat unterstützte Absicht der Regierung, d. h. des Innenministeriums, den Landkreisen im Jahre 1923 schon einmal abgeteilte sogenannte Kompetenz-Kompetenz zu geben. Die Kompetenz-Kompetenz gibt den Landkreisen das Recht, ihre Selbstverwaltungsangelegenheiten der Kreisangehörigen Städte und Gemeinden zur ausschließlichen Aufgabe des Kreises zu erklären. Die Landkreise begründen ihre Forderung mit der Notwendigkeit, gesetzliche Handhaben zur zureichenden Durchführung überörtlicher Aufgaben im Kreis zu haben. Die Städte behaupten, das sei nicht nötig, denn Aufgaben, die über die Kraft einer Gemeinde hinausgehen, könnten auch jetzt schon durch zwischen-gemeindliche Vereinbarungen gelöst werden, sie seien auch gelöst worden, es bedürfe daher keiner Erweiterung der Befugnisse der Landkreise.

Diese Anschauung, die jetzt der Städtetag als Vertretung der Groß- und großen Mittelsstädte vertritt, hat der Reichspräsident für die Klein- und Mittelsstädte bereits im Juli v. Js. in einer Denkschrift verteidigt. Auch die Landgemeindegremien vertreten die gleiche Auffassung, so daß in diesem Kampf auf der einen Seite Städtetag, Reichspräsident und Landgemeindegremien, auf der anderen Seite der preussische Innenminister mit dem Landkreisrat.

Sachlich stellt die Denkschrift des Städtetages eine ebenso eingehende wie in der Formulierung häufig gerader überlegte Antwort auf die vor einigen Monaten erschienene Denkschrift des Landkreisrates dar. Der Städtetag weist zunächst nach, daß 1871 nur 4,8 Prozent, 1900 schon 16,1 Prozent und 1925 gar 26,8 Prozent der gesamten deutschen Bevölkerung in Großstädten wohnen, d. h. daß die Entwicklung zur Großstadt mit der Entwicklung Deutschlands zum Agrar zum Industrie- und Handelsland gleichbedeutend ist. Hierbei ist allerdings zu bemerken, daß die Großstädte sich zumeist nicht aus eigener Kraft, sondern durch Wanderungsüberschüsse aus der Provinz vergrößern. Daran sind die Städte gewiß unschuldig und die Denkschrift wendet sich demnach nicht gegen die unsrichtige Behauptung von der mangelnden Parität zwischen Stadt und Land. Wichtig ist zweitens, daß die Kreise nicht deshalb das Recht haben, die Mittelabteilung als „Gefahr“ für die Landkreise anzusehen und das Kreisvermögen von Städten mit über 25 000 Einwohnern abzulehnen, weil sie dann als Kreise zu stark geschwächt und Leistungsunfähig würden. Damit hat der Landkreisrat imenger die Diskussion tatsächlich auf eine ganz falsche Grundlage gestellt. Mittelsstädte haben nach geltender Auffassung 20 000 bis 100 000 Einwohner, sie sind mit dieser Einwohnerzahl auch sehr lebensfähig. Es verdient demgegenüber festgehalten zu werden, daß für sämtliche 420 preussischen Landkreise sich im Durchschnitt nur eine Einwohnerzahl von je 55 000 ergibt, also nicht mehr, wie für eine normale Mittelsstadt. Wenn das den Landkreisen nicht die Fähigkeit gibt, wie sie behaupten, zu leben, dann spricht das, objektiv gesehen, für die Auffassung vom Städtetag, Reichspräsident und Landgemeindegremien. Dann soll man lebensunfähige Landkreise nicht mit der Kompetenz-Kompetenz für nichtig erklären. Man bedenkete, was es heißt, wenn vielleicht auf fordernde wirtschaftliche Betriebe der Städte schließen müssen, nur weil der Kreis sich dieses Aufgabengebietes bemächtigt.

Nach etwas anderem stimmt nachdenklich. Selbst wenn man den kommunalen Spitzenorganisationen wie jeder Interessenvertretung eine gewisse Freiheit in der Beweisführung zugestehet, so wie der Landkreisrat darf man nicht verfahren. Er spricht in seiner Denkschrift von 301 000 Hektar Fläche, die in den letzten 28 Jahren den Landkreisen durch Ausweisungen und Eingemeindungen verloren gegangen seien. Eine große Zahl der Städtetag erklärt dazu nicht, daß dies im Verhältnis zur Gesamtfläche der preussischen Kreise fast genau ein einziges Prozent ist! Bei der Bedeutung des Städtetages wird die Denkschrift in der nächsten Zeit sicherlich im Mittelpunkt der kommunalpolitischen Erörterungen stehen. Möge dieser Kampf der Meinungen mit einer Lösung enden, die den bewährten Formen deutscher Selbstverwaltung neuen Anhalt gibt, ohne sie zu ändern oder gar zu zerbrechen.

Gemeindegetränksteuer?

Wie verlautet, beschäftigt die Reichsregierung den Reichsrat in den nächsten Tagen einen Entwurf vorzulegen, der die Wiedererrichtung der Gemeindegetränksteuer den Weg ebnen soll. Der Entwurf ist als Abwägungsbildung gedacht für die geringeren Gemeinden, die in Zukunft die Steuerüberweisungen erhalten sollen. Der Entwurf soll angeblich den Gemeinden das Recht verleihen, künftig kommunale Steuern auf den Verzehr von Bier, Wein und Branntwein zu erheben. Bisher war den Gemeinden nur gestattet, eine Gemeindebiersteuer neu einzuführen, wenn gleichzeitig andere Steuern gekürzt wurden. Diese Klausel soll in Zukunft fortfallen, da nach Ansicht des deutschen Städtetages unter den gegebenen Verhältnissen es unmöglich scheint, Steuern zu senken, sondern die Gemeinden im Gegenteil die Erhebung neuer Steuern in Aussicht nehmen müssten, um ihr Defizit zu decken.

□ Verkehrsunfälle. Am Sonntag Abend kurz nach acht Uhr ereignete sich in der Ringelstraße zwischen einem Pferdewagen und einem Motorwagen der Linie 7. Der Straßenbahnwagen wurde leicht beschädigt, am Führer der Deichsel zerbrochen. Personen sind nicht verletzt worden. — Am Sonnabend stehen an der Ede Pölitzer und Deutsche Straße ein Radfahrer und eine Kraftfahrzeugkollision zusammen. Der Radfahrer trug eine Verletzung des linken Beines davon. Er wurde von dem Kraftwagenführer in seine Wohnung geschafft. Die Schuldfrage ist noch nicht entschieden. — Heute morgen fuhr eine Kraftfahrzeugkollision auf dem Bahndorfsplatz gegen einen Mann der Hochleistung. Durch den Anprall wurden der Hüfter und die Wind-

schleife des Kraftwagens stark beschädigt. Der Kraftwagen wurde abgeschleppt werden. Personen wurden nicht verletzt.

□ Zimmerbrand. Heute morgen war im Jugendheim Guts-Muths-Straße ein Brand entstanden. Einige in der Nähe des Schornsteins befindliche Balken hatten Feuer gefangen. Durch die hinzuguerufenen Feuerwehr wurden die Balken herausgehauen und der Brand gelöscht. Das Feuer dürfte auf und nieder die Dachschräge zurückzuführen sein.

□ Gültigkeitdauer der Visa für die Vereinigten Staaten von Amerika. Da bei Reisen ins Ausland nach Nordamerika aufnehmend vielfach Zweifel über die Gültigkeitdauer der Visa für die Vereinigten Staaten von Amerika bestehen, gibt der Norddeutsche Lloyd, Bremen, das folgende bekannt: Quota- und Non-Quota-Einwanderungsdokumente gelten im Allgemeinen vier Monate. Einmalige Einreisepermitsse (Einreisepermitsse) haben die Visa für die Vereinigten Staaten von Amerika die Gültigkeitdauer von einem Monat. Amerikanische Konsulate, gegen Zahlung von 2 Dollar 30, dreimal auf je sechs Monate verlängert werden. Inhaber dieser Visa oder Permits müssen die Reise spätestens zu antreten, daß der Dampfer, auf dem sie sich einschiffen, am Verfalltag des Visums oder Permits zur See (Abfahrt) des Visums verläßt. Inhaber dieser Visa oder Permits müssen die Reise spätestens zu antreten, daß der Dampfer, auf dem sie sich einschiffen, am Verfalltag des Visums oder Permits zur See (Abfahrt) des Visums verläßt. Inhaber dieser Visa oder Permits müssen die Reise spätestens zu antreten, daß der Dampfer, auf dem sie sich einschiffen, am Verfalltag des Visums oder Permits zur See (Abfahrt) des Visums verläßt.

Gegen die Kriegsschuldfrage

In einer Kundgebung gegen die Lüge von der Schuld Deutschlands am Weltkriege hatte der Kreisriegerverband Stettin-Brandenburg am Samstag am Sonntag vormittag im „Deutschen Vereinshaus“ zusammengetreten. Major Höpffner, der Vorsitzende, entbot den Ehrengenießen den Willkommensgruß des Kreisriegerverbandes. In seinen Darlegungen ließ der Redner den Blick in die jetzt bald zehn Jahre zurückliegende Zeit des Verlaufs der Friedensverträge zurückzuführen, in eine Zeit, die Schmach und Leid über Deutschland gebracht habe und die ungeheure Kriegsschuldfrage ihr gütigstewollenes Haupt erheben ließ.

Dann nahm Hauptmann Hundter das Wort, um die Unbillbarkeit der Anschuldigungen zu beweisen, daß sich um die Lüge einer deutschen Kriegsschuld aufbauen. Nicht eine vorläufige Maßnahmen, nicht eine militärische Bedrohung, sondern der Wille zum Leben, der Körperkraft, die einzige Fähigkeit, deutscher Arbeit, das sei die einzige Schuld Deutschlands gewesen, die uns vielleicht zum unbehaglichen Konkurrenten gemacht habe. Und die Folge wäre die Aufrechterhaltung des feindlichen Wollens der Entente gewesen. So hätte sich von allen Seiten der Kreis erger um Deutschland gezogen, um es mit allen diplomatischen und militärischen Mitteln niederzuwerfen. Das wäre Deutschlands Schuld am Weltkriege gewesen. Voltaire bezeichnete selbst eine Verhinderung des Weltkrieges als „einen Traum, da man nie wieder so günstige Umstände erhalte.“ So werde das ganze unselige Märchen von einer deutschen Kriegsschuld zusammen, so hätten sich die Berge von Schuld auf jene anderen, die die mordende Kriegswolke ins Rollen gebracht haben.

Und wenn jetzt die alten deutschen Soldaten gegen die Lüge wieder zu Felde ziehen, so sei es nicht nur zur Bereinigung der deutschen Ehre, sondern zur Rettung des deutschen Volkes. Alles Elend, alle Not

Das Wetter am Dienstag

Auffrischende, zeitweise nach Nordwesten drehende Winde, vorübergehend zunehmende Bewölkung und steigende Temperatur, einzelne, kräftige Schneefälle, verebreteter Kräftelebel.

* Niedrigste Temperatur der Nacht zum Montag — 20,4 Grad, morgens 8 Uhr — 20,2 Grad, mittags 12 Uhr — 10 Grad.

In Deutschland sei die Folge dieser Kriegsschuldfrage, die uns den Rhein nahm, die uns die ungeheuerlichen Lasten der Reparationen auferlegte. So gelte es Kampf, Kampf gegen die zerschlagene Lüge einer deutschen Schuld am Weltkriege.

Zum Schluß brachte Major Höpffner eine Entschliebung zur Verlesung, die sich energisch gegen die Kriegsschuldfrage ausspricht und die von der Reichsregierung fordert, bei den kommenden Reparationsverhandlungen für das Recht des deutschen Volkes und seine Ehre einzutreten. Die Kundgebung schloß mit einem Gruß auf das Vaterland und vom Deutschland.

Gleichartige Kundgebungen fanden gestern im ganzen Reich in 30 000 dem Ausschärförderung angeschlossenen Kriegervereinen statt.

83 000 Arbeitslose

Das Landesarbeitsamt Pommern schreibt: Erneute, starke Schneefälle und strenger Frost ließen die abgeleitete Entwicklung der Arbeitslosigkeit zwar noch nicht zum Stillstand kommen, doch fand ein Gesamtzugang von nur noch 59 Arbeitstenden in letzts Arbeitsamtsbezirken in fünf Arbeitsamtsbezirken (darunter Stettin) bereits eine Abnahme des Angebotes um aufammen 34 Personen gegenüber, so daß sich die Gesamtzahl der gemeldeten Arbeitsstenden gegen die Vormoche nur noch um rund 250 Personen erhöhte. Die stärksten Zugänge hatten die Landwirtschaft, die Binnenwirtschaft, die Industrie der Steine und Erden als besonders von der Witterung betroffene Berufe und das Holzgewerbe zu verzeichnen, während sich im Metallgewerbe Anläufe zur Besserung bemerkbar machten und die Lage im Beschäftigungsbereich weit mehr allmählich entspannte. Das Baugewerbe ruht, doch erlöhrt das Angebot weiter keine nennenswerte Veränderung. Die Zahl der gemeldeten Ingerierten, die seit Mitte Oktober v. Js. dauernd zumach, ging erstmalig wieder zurück, wenn auch zunächst nur ganz gering.

Gesamtzahl der am Stichtage (29. Jan.) bei den Arbeitsämtern im Bezirk des Landesarbeitsamts Pommern gemeldeten Arbeitsstenden: 82 761 (Vormoche 82 513). Zahl der Hauptunterstützungsempfänger 67 566 (in der Vormoche 65 558), der Familienunterstützungsempfänger 33 75 (Vormoche 37 501). Die Zahl der bei Reichslandesarbeitsämtern beschäftigten Arbeitsstenden ging infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse auf 142 zurück. Vermittelt wurden 3466 Arbeitsstenden gegen 3482 in der Vormoche.

Stadtscheiter.
Montag 7:30 Uhr Theatergen. Akt 2: „Die Weber“, Schauspiel in fünf Akten von Gerhart Hauptmann.
Dienstag 8 Uhr: „Solioletern“. Mittwoch 7:30 Uhr: „Die Weber“. Donnerstag 7:30 Uhr: Theatergen. Akt 2: „Die Weber“. Freitag 8 Uhr: „Solioletern“. Sonnabend 7 Uhr: „Lambhäuser“ mit Adolf Gerlach (Freiburg i. Br.) als Gast auf Anstellung in der Partie des Wolfzorn von Eisenbach.

Frau Ingrids Ehe

Roman von Hedwig Leichmann.

16) Nachdruck verboten.
„Frau Hoffmann lachte ärgerlich: „Aber ich bitte Sie, das sind doch unerhörte gütige Ausstellungen, und Sie greifen nicht mit beiden Händen zu? Sie bekommen es auf keine andere Weise, das Geld! Das ist doch die einfachste, die leichteste Art. Für Sie gar kein Risiko! Nehmen Sie an. Sie wollen zweiwöchentlich Kronen für ein halbes Jahr. Oder für ein Jahr? Die Zinsen werden Ihnen sofort vom Darlehen abgezogen. Das ist doch so klar und einfach wie mir möglich.“

„Ja, das schon. Aber wenn diese Frist abgelaufen ist und ich das Geld noch nicht habe — was dann?“

„Dann prolongieren Sie einfach, das heißt. Sie eruchen um Verlängerung der Abzahlungsfrist.“

Ingrid schloß die Augen. Die verlockende Aussicht, Geld zu bekommen, viel Geld, auf eine lange Zeit hinaus, bezauberte sie förmlich. Immer weiter rückte der Gedanke: wie werde ich es einmal zurückzahlen? Sie konnte alle ihre Gläubiger befriedigen — für neue Sachen kaufen — ach, noch ein köstlicher Gegenstand! Doch plötzlich fuhr sie empor und rief mit wiederwacht Angst:

„Ach, und doch ist die Sache aussichtslos. Fante Sabine gibt niemals ihre Unterstiftung für so etwas. Ueberhaupt ist sie jetzt krank.“

Die Gesichtsmuster wechselten wieder einen Akt. Die junge Witwe nahm eine Zigarette und ähndete sie an. Der Nimrod rüde einen Sessel näher an Ingrids Seite. Er nahm ihre Hand in die seine und sagte: „Ja, liebste, gnädige Frau, wenn Sie das so genau wissen, da ist die Sache wirklich schlimm. Werden wir nicht viel machen können. Sogar, wenn Sie hätten einen Mann — gingen auf meinen Vorschlag ein. Paule und ich der jungen Frau ermunterndem Wohl im Gesicht. Die ist ganz still da. Ihre Seele irte hübschend

umher. Sie wollte den rechten Weg finden und konnte es doch nicht. Da klammerte sie sich an die Hände, die sich ihr boten.“

Sie sagte: „Wollen Sie mir nicht sagen, was Sie meinen?“

„Ja, natürlich! Und wenn Sie nicht einverstanden sind, können Sie mir in ruhig sagen. Ich will keinen anderen Anseher.“ Sie nehmen das Geld auf Wechsel. Da eine Unterstiftung sein muß, ohne Sie einfach den Namenszug ihrer Tante nach. Jetzt Ihre Tante nach Ablauf der festgesetzten Frist noch, dann vertrauen Sie sich ihr an. Sie wird dann die Summe zahlen, um Sie vor Strafe zu schützen. Jetzt sie nicht mehr, nun, dann um so besser. Da sind Sie im Belibie ihres Vermögens und lösen ihre Schuld. In Ihnen das klar?“

Ingrid zitterte, aber aufmerksamer zugehört. „Nun meine Sie anerkend: „Geld ist so? Das wäre wirklich herrlich! Ist das nicht froher?“

Ihre großen Augen sahen betäubt sinnlich forschend in sein Gesicht. Nimrod hielt die Augen ablenkt und spielte nachlässig mit seiner Uhrkette. Er hätte der jungen, unerfahrenen Frau nicht ins Gesicht blicken können. Etwas wie Mitleid kam über ihn. Wie harmlos sie in ihr Unglück fiel. Er sah zu seiner Schwester hinüber. Die blätterte in einem Modejournal und schen kaum Blicken über. „Ja, das wäre froher, wenn die Tante Sie anzogte und sie weigerte, den Wechsel einzulösen. Da dies der Fall nicht sein dürfte, brauchen Sie keinen Summen zu haben. Also bitte, entscheiden Sie sich. Ich hole dann sofort das Bankett und Sie können das Geld gleich bekommen!“

Ingrid sprang freudig auf. „Das Geld gleich bekommen. Heute noch? So schnell geht das? Dann überlege ich nicht lange. Dann machen wir es so, wie Sie vorschlagen. Bitte, Herr Nimrod, aber gleich. Es ist, glaube ich, schon spät.“

Der junge Mann zog ihre Hand an seinen Mund und sagte: „Sie sind dann aber sehr lieb zu mir — nicht wahr? Sie verzeihen — aus Dankbarkeit.“

Ingrid entzog ihm ihre Hand. Die Szene von worhin kam ihr wieder in den Sinn —

jähmte sich ihrer Verlossenheit, ihrer Schwäche, mit der sie die Annahme des Mannes aufgenommen hatte. Mit dem alten Hodmüte richtete sie sich auf und sagte:

„Gewiß, ich bin ja immer freundlich, Herr Nimrod, und werde Ihnen diese Gefälligkeit nicht verageln. Und, so Gott will, kann ich meine Schuld bald weismachen.“

Nimrod erhob sich und ging hinaus. Ingrid hätte lachen mögen vor Freude. So einfach, so klar ist sich die beste Abmachung! Sie sah nach der Hand der schönen Witwe, die gleichmütig in ihrem weichen Sessel saß.

„Sie sind im froh, liebste Frau Hoffmann! Und Ihrem Bruder zu dankbar! Wie soll ich mich nur erkenntlich zeigen!“

Die Frau kreuzte mit blitzenden Augen ihr aufgeregtes Gegenüber. Und um ihren Mund lag ein kleiner, löstlicher Zug. Dann kamen ein paar Worte von ihren Lippen, die Ingrid heftig zusammenzucken ließen.

„Aber, junge Frau, was möchte Ihr Mann sagen, wenn er's wüßte? Denn diese Namensführung — aber schließlich. Sie sind Ihrer Sache sicher, und jetzt ist es auch schon zu spät.“

Ingrid horchte. „Ja, ich bin ganz sicher.“ Sie klammerte sich an diesen Gedanken, diese Hoffnung. Und jetzt, nachdem sie die Aussicht hatte, Geld in die Hände zu bekommen, jetzt wäre sie nimmermehr zurückzutreten. Es war ja wirklich gar kein Risiko. Denn sobald sie mit fertigen Tatsachen der Tante gegenübertrat, konnte die gar nicht anders, als ihr helfen.

Glücklich aufstehend sah sie Nimrod mit einem Papier und einem Päckchen Banknoten zurücktreten. Er zahlte das Geld auf den Tisch veräußernd Kronen. Glühenden Blicks sah Ingrid auf das Papier und das Geld. So viel Geld hatte sie noch nie zu ihrer Verfügung gehabt. Zitternd setzte sie den wohlbelannten Namenszug der Tante auf das Bankett.

Dann raffte sie das Geld zusammen und klopfte es in ihre Tasche. Sie sprang empor und rief mit allübenden Augen:

„So, nun bin ich frei und glücklich. Wie danke ich Ihnen.“

Die reichte dem Manne impulsiv die Hände

und wandte sich auch mit frohem Säbeln zur Schwester, die heute sonderbar still und zurückhaltend war. Herr Nimrod brachte sie bis zur Tür und kehrte dann noch einmal in das Doudoir seiner Schwester zurück.

„Sie schien die Geldangelegenheit nicht recht zu sein, Anna — warum?“

„Nun, mein Gott, das ist nicht schwer zu verstehen! Es kann mir nicht gleichgültig sein, wenn du wegen fremden Leuten und zu diesem gehört diese blonde, naive Doktorstau doch, um einen Schaden zuzufügen. Denn ich kenne die Verhältnisse dieser Tante Sabine. Die hat nichts als das materielle Selbstvertrauen. Das bekommt Frau Nitner ja her. Aber das hat keinen Wert. Wenn also die Tante nicht zahlen will oder kann, können wir dies tun —. Glaubst du, daß das besonders angenehm für unseren Geldschatz sein würde?“

„Du täuschst dich, liebste Schwesterherz. Ich tat dies nicht aus purem Mitleid für die junge Frau — ein wenig spielt es allerdings mit — doch können auch mir wieder einmal in Verlegenheit kommen — den Namenszug so nachzuahmen, ist nicht schwer — du weißt's? Und wenn Frau Sabine wirklich nicht zahlt, so wird es der Herr Doktor tun, ich kenne ihn. Schon aus übertriebener Ehrgefühl. Wir müssen keine Hilfe erziehen — du weißt, unser Leben folgt nie — wenn wir nicht wollen, daß uns der Boden wieder zu heiß werden soll.“

Schutz gegen Grippe durch Panflavin PASTILLEN

Lud Dr. Panflavin

Im Zeichen des Roen avalliers

Die Weiße Woche unter dem Patronat des Roenavalliers! Eine glänzende Idee, die der Firma Karstadt alle Ehre macht. Und wunderbarlich wie die Idee ist auch ihre konsequente Durchführung. Die Schaulustiger zeigen Szenen, von Kostümstudien bis zur letzten Szene aus dem Roenavallier, die Heber- reicherung der fiktiven Roie. Die Frauen tragen alle echte Kostüme, die die Pracht des Rofofo veranschaulichen, glänzende Seide, echte Spitzen blenden das Auge.

Es wäre verfehlt, über all der Schönheit das zu vergessen, was an Möglichkeiten zu praktischem und vorteilhaftem Einkauf geboten wird. Die „Weiße Woche“ ist, ermöglicht betrachten, in erster Linie eine Schaustellung dessen, was ein Haus an weißen Waren, vor allem an Wäsche, zu bieten hat. Nun, dank eigener Fabrikation und eigener Verarbeitung vermag das Haus Karstadt hier Vortreffliches zu bieten.

Haus- und Tischwäsche, das Solideste auch im modernen Haushalt, daneben die Abteilung für Damenwäsche, ein Zauberreich von Seide, Spitzen, artstemmte Stoffe, und die Gardinenabteilung, die schon allein ein schönes Heim veranschauligen vermag. Unerlässlich ist es, daß mit der Wäsche auch das weiße Kleid seinen Platz behauptet.

Aber auch andere Abteilungen des Kaufes schenken sich mit Weiß, soweit es sich machen läßt. Selbst, oder besser gesagt vor allem der dritte Stock, die Wirtschaftswaren, erstrahlen in der Farbe des Tages. Schimmerndes Kristall, schönes Porzellan laden zum Kauf. Nun, eigene Anschaffung ist auch hier das Beste, sie wird jeden Käufer überzeugen, daß man im Hause Karstadt verstanden hat, den praktischen Kern in ein möglichst künstlerisches Gewand zu hüllen und die erhabene Weiße Woche mit den lustigen Farben des Festes zu schmücken.

Wilhelm Schäfer hat vor

Wilhelm Schäfer war am Sonnabend wieder in Stettin. Die Volksgeschichte hat ihn gerufen, der schon vor 17 Jahren, damals noch ein Verdenber, vor dem gleichen Kreis seine Annehmlichkeiten gelebt hat. Fast zwei Jahrzehnte sind ihm vergangen, nun fand ein Schlichter auf dem Podium, ein Mensch und ein Dichter, der sein Leben lang um seine ihm heilige Kunst gerungen hat wie kaum ein anderer. Seine Kunst hat nicht eine bejubelte, sondern eine schmerzliche, eine schmerzliche, sondern doch aus dem Bewußtsein, einer ganzen Volksgemeinschaft verantwortlich zu sein, heraus. So wagt er im Volkstum, so vereint

und verschmelzt er in sich die Kräfte, wie sie aus dem Gegenfaden des Lebens strömen. Diese Verschmelzung gibt ihm die Klarheit seiner Lebensstille, mit der er seine Schöpfungen durchdringt und frei von allem Werturteil das Wahre sehen läßt.

Wilhelm Schäfer aber hat auch die Fähigkeit, teilt einer bis ins Letzte gefestigten Sprachbildung.

diese Erfüllung eines rhythmischen Zusammenhanges selbständiger Gedanken. Von verhaltenen Kraft durchleuchtet, mit einem warmen Empfinden für die gedanklichen und sprachlichen Werte seiner Schöpfungen erlebte Wilhelm Schäfer mit uns ein paar seiner Annehmlichkeiten, dieser Form einer kurzen, in sich geschlossenen Handlung, der er neues Leben ver-

Der heutige Abend

Stadthaus, 19.30 Uhr: „Die Weber“, Centralhallen: „Spadoni-Sifers“, Erabenber: 8. Ballett.

Stettiner Theater: „Wing“.

Scala: „Amie & Jel. Witwe“.

Kaiserhof: „3 Hälfe Ihre Hand, Madame“.

Nachspiele: Gabelung: „Eine Verführerin von Klaje“.

Atlantik: „Seine größte Liebe“.

— **Überabend Maria Rosa.** Die ausgezeichnete, hier wie überall hochgeehrte Künstlerin hat ihr am Dienstag, den 5. Februar, im Konzertsaal stattfindenden Überabend wieder ein sehr schönes Programm angelegt. Vier, zum großen Teil ungewohnten, aber die Vortragstöne eröffnen, folgt die gleiche Zahl von Solo- und Duett-Nummern, von denen mehrere gleichfalls keinen genauen Namen haben. Die Überabende werden dann durch Bertha Krey der Welt aus ihrer Oper „Der Zigeuner“ unterbrochen, der großer melodischer Reiz und unmittelbare Durchschlagkraft eigen ist. Den Abschluss des Programms bildet eine Gruppe von Liedern russischer Komponisten, und zwar im Besonderen: Rachmaninoff, Moussorgsky und Rimsky-Korsakoff mit je einer Begleitungs-Partitur. — Karsten Musikhaus Simon.

— **Marcell Salzer's letzter Abend.** Der am Mittwoch, den 6. Februar, im Ev. Vereinshaus stattfindende, ist zugleich das einzige Konzert des Künstlers der vergangenen Saison in Stettin. Der Abend bringt eine Reihe erlebter und besonders letzter Leistungen in Preis und Prosa. Marcell Salzer's Programme zeigen stets in der Zusammenfassung. Wohl und Inhalt seine großen persönlichen Werte und erhalten in ihrer Preisgünstigkeit und Erlebenswertigkeit ein großes Erlebnis. — Karsten Musikhaus Simon.

— **Kammermusik-Abend.** Am Montag, den 11. Februar, kommt zum ersten Male das bekannte Quartett nach Stettin. Die drei Künstler sind in ihrem Vorkommnisse vollständig der Kunst mit absolutem Willen, wie weichen und nuancenreichem Anschlag, die beiden Streicher mit wunderbar tiefem großen Ton, alle drei von gleicher musikalischer Energie und Intelligenz. Die Besetzung des Quartetts ist ein Stützpunkt, das vollständig genannt werden muß, eine wundervolle Ausgeglichenheit der Instrumente zueinander, kurz: technische Meisterschaft.

— **Deutscher Frauenbund E. S. DR. Kreisgruppe Stettin.** Mittwoch, 6. Februar, nachmittags 4 Uhr, Vereinsabend im Konzerthaus, Kleiner Holstein. Saal. Vortrag von Herrn Parzer „Mutter und Kind“, Völk, über Bräutlingen, mit Musikstücken. Gäste willkommen.

— **Berufsschulbeiträge.** Wir machen auf die Bekanntmachung des Magistrats in der heutigen Nummer aufmerksam.

An unsere Leser!

Infolge einer durch den starken Frost verursachten technischen Störung ist heute eine rechtzeitige Fertigstellung unserer Zeitung verhindert worden. Es besteht deshalb die Möglichkeit, daß unsere Leser die heutige Zeitung später als zur gewohnten Stunde erhalten. Um noch eine mögliche Beschleunigung in Fertigstellung und Zustellung zu erreichen, müssen wir auch den gesamten Handelsteil der heutigen Ausgabe und einige lokale Nachrichten zurückstellen.

Ihm ist eine neue Schönheit des Wortes aufgegangen, wie sie auch nur für so langen Weg um eine so herrlich eigene Form ergehen kann. Der Abend bewies es wieder. Seine Annehmlichkeiten müssen ja, wie es Schäfer selbst gesagt hat, laut gelesen werden. „Die wirkliche Erzählung will das Wort und die Sprache lebendig werden lassen. Sie ist, wenn das Bild erlaubt ist, ein Rosenkranz, der Worte für Worte abgehakt werden muß. Nur so, indem jeder Satz, langsam wie gedanklich, ein selbständiges Gebilde ist und doch dem Ganzen rhythmisch untertänig, ist die Erzählung fertig.“

Dieses Wollen wurde Erfüllung. Was uns der Dichter aus seinen Annehmlichkeiten vorlas, war

kleine, feine Ausschnitte, Sinnbilder eines Lebens, das wir in den wenigen Sätzen begreifen. Wir hörten „Beethoven und das Liebespaar“, die harte Tragik des „fremden Kräneleins“, die aufrechte Geschichte des „Kräneleins vom Stein“ und endlich die herbe Satire in „Velle-Alliance“. Und wir hätten es nicht besser finden können.

Ein Dichter sprach zu uns. Und wir fühlten seine Verbundenheit zu seinen Gehalten und auch zu uns, eine Verbundenheit, die über die Wichtigkeit einer unterhaltenden Kunst hinausgeht und die Weisheit in der Erkenntnis des Lebens sucht und findet.

□ **Keine Schuldenberatungsstelle der Preussischen Justizverwaltung.** Durch einen Teil der Beamtenpresse sind unlängst die Nachrichten, die Preussische Justizverwaltung habe eine Schuldenberatungsstelle für verschuldete Beamte eingerichtet und Mittel zur Umwidmung solcher Beamter bereitgestellt. Wie der amtliche Preussische Pressedienst feststellt, ist hieran richtig, daß sich die Preussische Justizverwaltung — wie übrigens auch die anderen preussischen Verwaltungen — im

Interesse der Reinhaltung des Beamtenstandes pflichtgemäß nach Kräften mit Rat und Tat der angehörigen Beamten annimmt, die ohne Schuld in Not geraten sind und sich aus eigener Kraft nicht mehr aufrichten können. Da ihre besondere Mittel hierfür jedoch nicht zur Verfügung stehen und nur durch Unterstützungen, Postkassensubventionen und Gehaltszuschüsse geholfen werden kann, muß die finanzielle Hilfe auf Ausnahmefälle beschränkt bleiben.

Lastadie-Garage

Pladnstr. 7-9 Tel. 81988

Unterstellräume Reparatur Tankstelle

Schiffahrts-Anzeigen

Dampfer-Expeditionen

Nach	Dampfer	Abfahrtsplatz	Abfahrtszeit
Anwerden	Friedrich	Friedrichshafen	10.2.
Rohrdam	Klemmild	Wismar	7.2.
Rheinhafen	Main	Wismar	15.2.
Kiel	H. Rbert	Parlitzshafen	18.2.
Flensburg	W.C.P. Oonne	Wismar	7.2.
Hamburg	H. Rrich	Wismar	6.2.
Werner	Siegfried	Wismar	6.2.
Königsberg	Alexandra	Wismar	7.2.
Lübeck	Helmut	Wismar	8.2.
Riga	Henny	Wismar	9.2.
Reval	Nordland	Friedrichshafen	18.2.
Helsingör	Rose	Wismar	6.2.
Åbo	Rose	Wismar	6.2.
Norrbotten	Victoria	Wismar	20.2.
Stockholm	Victoria	Wismar	20.2.

† Passagiergelegenheit. Anfahrten nach Reval Helsingör 15.30 Uhr, nach Riga 18.10 Uhr.

Rud. Christ Gröbel.

Nornan-Linjen.

Nach Malmö, Helsingborg, Gothenburg, Kristiansand, Stavanger, Bergen

außerdem mit Umladung in Bergen zu direkten Frachten nach

Arendal - Haugesund - Alesund - Molde - Kristiansund - Orustheim

sowie nach allen übrigen west- und nordwest- und isländischen Häfen

„KORA“, Kap. Dreyer vom 7.2. - 9.2.

Ununterbrochene Österannahme Freibezirk Schuppen II.

W. Kunstmann.

Dampfer-Expeditionen

Nach

Kopenhagen	D. „Odin“	ca. 7. Februar
Gothenburg	D. „Laidur“	ca. 5. Februar
Kopenhagen	J. „Kong Haakon“	
Oslo	D. „Stadion II“	ca. 8. Februar
Drammen-Skien	D. „Stadion II“	ca. 8. Februar
Arendal - Christian - Haugesund - Bergen - Alesund - Christian - Moiden - Dront - neim, Durch - nach Nordnorgweg.	D. „Bergensund“	ca. 8. Februar
	D. „Irondein“	ca. 20. Februar
		läuft Molde an
anchester - Liverpool - (Swansea)	D. „Knuud“	ca. 11. Februar
New York	D. „United States“	13. Februar
Boston - Philadelphia - Baltimore	D. „Ivar“	ca. 14. 15. Februar

† Auch für Passagiere.

Gustav Metzler.

Berufsschulbeiträge.

Auf Grund des § 16 Abs. 5 und 11 des Gesetzes über die Dienstverhältnisse der Lehrpersonen an den Berufsschulen vom 16. April 1928 (Br. Ges. S. 83) sind die Besonderebeiträge vom 2.10. Januar 1929 sind nach Änderung der Anzahls- und Gehaltsstufen sowie der Handwerkskammer mit Genehmigung des Herrn Reichsregierungspräsidenten vom 29. Januar 1929 (Br. VII 2. A. Nr. 146) die Schulbeiträge und der Schulgeld für die hiesigen Berufsschulen für das Rechnungsjahr 1928 wie folgt festgelegt worden:

1. Von den durch Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln und sonstige Einnahmen nicht gedeckten laufenden Unterhaltungskosten der Berufsschulen der Stadtgemeinde Stettin sind für den Gehaltsbeitrag 50 p. S. = 48,35 p. S. durch Schulbeiträge aufzubringen.
2. Zu erheben sind:
 - a) von den Gemeinbeitragsenden für ihre Betriebsstätten im Gemeindegebiet 32 p. S. der Grundbeiträge der Gemeinbeitragsenden vom Ertrage.
 - b) von den nichtgewerbetreibenden Arbeitgebern für jeden von ihnen beschäftigten Arbeiter und Angestellten, soweit die Jugendlichen der einzelnen Betriebe nicht in den hiesigen Berufsschulen und Angestelltenvereinen berufsbildend sind, 2 - 3 RM.
3. Fernerliche Schüler haben für die Jahresunterstützung ein Schulgeld von 6 - 8 RM. freiwillige unterstützte Schüler ein solches von 8 - 10 RM. zu zahlen.

Stettin, den 2. Februar 1929.
Der Magistrat.

Schiffsexpeditionen

Nach	Dampfer	Abfahrtsplatz	Abfahrtszeit
Reval	*Nadsen	Reval	8.2.
Stockholm	*Nürnaero	Reval	10.2.
London	Gerfud	Reval	ca. 14.2.
Danzig	Kolberg	Reval	ca. 14.2.
Meme	Vineta	Reval	ca. 14.2.
Königsberg	Vineta	Reval	ca. 14.2.

* Erstklassige Gelegenheiten für Passagiere.

Stettiner Dampfer-Compagnie.

Auf Teilzahlung

sämtliche Uhren und Goldwaren

Walter Schöne, Lindenstraße 4

Nornan-Linjen.

Nach Malmö - Helsingborg - Gothenburg

adet D. „Verdandi“, ab Kapitän Petersson

Expedition: 5. Februar 1929.

W. Kunstmann.

Brennholz'ermin.

Am Freitag, den 8. d. Mts. verkaufen wir im Pflanzengarten des Reichshofes Stettin, auf der Höhe an der Al. Heide, um 10 Uhr vormittags ca. 600 Rm. Eichenbrennholz, und einen kleinen Vollen Keller aus vorläufigen Umständen, die werden in kleineren Teilen gegen Vorzahlung.

Stettin, den 6. d. Mts.
Hilfsamt bei Stettin, Telefon 6 und 8.

Stepenitzer Dampfschiffsgesellschaft

Greilinger Kleinbahnen

Infolge des niedrigen Wasserstandes im Hafen Stepnitz könn. Bahngüter für Stationen der Greilinger Kleinbahn an, ber tepeitz Hatzen einweisen nicht beordert werden.

Stettin, den 4. Februar 1929,
Drei Eichen 1-2
Betriebsdirektion der Vereinigung hinterpommerscher Kleinbahnen.

Ämliche Anzeigen

Die Dampfschiff des Dampfschiffes „Glaus“, Kapitän Eberhardt, legt am 6. Februar 1929, vorm. 9 Uhr, im Zimmer 17, Verladung ab.

Stettin, den 1. Februar 1929.
Das Amtsgericht, 101. 5.

Reinhold Müller G. m. Stettin **Röhren - Armaturen**
b. H. Stettin **Flanschen - Fittings**
 Rohrleitungsbau / Zentralheizungen Abwässerverwertung / Lüftung
 Telefon: Sammelnummer 35286. Telegrammadresse: Metallmüller, Stettin.

Auf vielseitigen Wunsch werden 3 Tage verlängert! die Waschvorführungen um Es gibt keinen Waschtage mehr!

Für jede Hausfrau war der bisherige Waschtage ein Tag der Qual und Sorge, des Aergers und des Verdrußes. Die körperlichen Strapazen, wundte Hände usw. und dann die Wasche! Durch das öftere Waschen durchgerieben, durch alle möglichen Waschmittel zerlesen ein Bild zum Erbarmen, wenn die Wasche zum Trocknen auf der Leine hing.

Alles dieses ist vorbei!!!

Dem immer weiter fort schreitenden Erfindungsgeist ist es gelungen, in der neuen, modernen Kompressor-Waschmethode (Deutsches Klappspaten) ein neues Verfahren des Waschens einzuführen, das es ermöglicht,

in einer Stunde nach der neuen Kompressor-Waschmethode soviel zu waschen, wie in ein. Tag nach dem alt. Waschverfahren.

Die neue Kompressor-Waschmethode kann von einem Kinde mit 12 Jahren mühelos gehandhabt werden, es ist hierzu

kein Kochen, keine Bürste, kein Reiben, kein scharfes die Wäsche zerfressen, des Waschmittels nötig.

Um alle Damen von der hier vorliegenden Güte der Kompressor-Waschmethode zu überzeugen, findet

**Freitag, den 5. Februar } 3 u. 5 Uhr nachm. im Restaurant »Zum
Mittwoch, den 6. Februar } alten Fritz«, Stettin, Elisabethstr. 13/64
Donnerstag d. 7. Februar }**

Großer Vortrag mit Vorführung

statt, wozu um zahlreichen Besuch gebeten wird.

Eintritt frei! Schmutzige Wäsche mitbringen! Ohne Kaufzwang!

Kein Tricht., kein Leinwand- od. Segeltuchstampf., d. nach Woch. zerriss. u. unbrauchbar ist sondern **echte deutsche Reichspatent-Kompressor.**

HAMBURG-AMERIKA LINIE
Von **HAMBURG** nach Nord-, Mittel- u. Süd-
AMERIKA
KANADA
und allen Häfen der Welt
Alljährliche Veranstaltung von Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See
Vertretungen an allen größeren Plätzen
Stettin, Reisebüro des Seemanns und Reise-
Anzeigers, Breite Straße 68 

Unsere Anzeigenabtlg. ist zu erreichen unter den Rufnummern:
35386
33212
33213
33214
Abendpost, Ostsee-Zeitung.

Laboe 3007 an Gebäuden
Sitzstühle
Blomben
Sittlich Reparaturen in
einigen Stunden
arbeiten mit bester
Ausführung
Jahnpapier E. Haus
Schulstraße 13/14, 2 Fr
Sprechst. 9-12 und 2-7

Heinrich Teske, 69 J. Trauerfeier zur Einäschung Dienstag 1.30 Uhr in der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 2. Charlotte Tews, 34 J. Beis. Dienstag 3.45 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 31. I. Franziska Wendler, geb. Leitz, 68 J., Galgweie 29. — 1. 2. Bäckermeister Karl Wohler, 67 J. Warsower Straße 10. Beis. Dienstag 3 Uhr von der Kapelle des Nemitzer Friedhofs.
Alt-Kenzlin: 1. 2. Ww. Wilhelmine Engel, geb. Wachtlin, 76 J.
Deep: 1. 2. Ernestine Holz, geb. Parnow, Beis. Dienstag.
Demmin: 2. 2. Emilie Stubbe, geb. Stubbe, 80 J. Beis. Dienstag 2.30 Uhr.
Greifswald: 1. 2. Marie Poochke, 24 J. — 31. 1. August Schultz, 80 J.
Gr. Boschpol: 1. 2. Karl-Martin von Weiber, 8 J. Beis. Dienstag 3.30 Uhr von der Kirche.
Gr. Christinenberg: 1. 2. Bernhard Martin, 82 J. Beis. Dienstag 2.30 Uhr von der Trauerhaus.
Grünhorst: 31. 1. Altsitzer Friedrich Tews, 91 Jahre.
Güllow: 2. 2. Julius Stüwer, 75 J. Beis. Mittwoch 2.30 Uhr vom Trauerhaus.
Iven: 31. 1. Caroline Theil, geb. Vierow, 77 J.
Kleinrischow: 31. 1. Ww. Augustine Patzer, geb. Plönske, 82 J.
Köslin: 1. 2. August Lehmann, geb. Schimming, 73 J. Beis. Dienstag 3 Uhr von der Kapelle des neuen Friedhofs. — 1. 2. Henriette Rietzke, geb. Lüttschwager, 86 J.
Kolberg: 1. 2. Oberpostschaffner I. R. Karl Marquardt, 79 J., Schmiedestraße 7. Beis. Dienstag 3 Uhr von der Leichennalle des Malkuhnenfriedhofs.
Nehmers: 1. 2. Altsitzer August Treder, 73 J. Beis. Dienstag 2.30 Uhr.
Papendorf: 29. 1. Wilhelmine Weidling.
Pasewalk: 1. 2. Friseurmeister Johannes Sterke, 46 J. Einäschung Dienstag in der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs in Stettin.
Prenzlau: 1. 2. Emilie Mann, 74 J. Beis. Dienstag 2.30 Uhr von der Friedhofs-kapelle.
Rosengarten: 31. 1. Auguste Kräge, geb. Merck, 78 J. Dorfstraße 10.
Saarow b. Törpin: 30. 1. Früherer Stellmacher Helmuth Blietz, 75 J.
Stargard i. Pom.: 1. 2. Fabrikbesitzer Paul Behmsch, 71 J., Jägerstraße 9. Beis. Dienstag 2.30 Uhr vom Trauerhaus.
Stolp i. Pom.: 1. 2. Hauptlehrer i. R. Gustav Loh, 71 J. — 30. 1. Heinz Sielaff.
Succow a. d. Ihna: 1. 2. Edwin Rossow, 4 J.
Todenhagen: 1. 2. Anna Fürst, geb. Finger, 26 J.
Trenfow a. Toll: 31. 1. Hermann Koch.
Wolgast: 1. 2. Kaufmann Carl Wegner, 57 J. Beis. Dienstag 3.30 Uhr.
Wulkow: 2. 2. Landwirt Gustav Uecker 59 Jahre. Beis. Dienstag 2.30 Uhr vom Trauerhaus.
Zanow: 1. 2. Schlosser Franz Laude, 55 J. Beis. Dienstag 3.30 Uhr von der Friedhofs-kapelle.

Gesunder Brot - Aufstrich

Pflaumenmus
Marmeladen
Konfitüren
empfeilt billigst in allen Packungen
Greifenhäger Fruchtheus
Königstor 10. Fernspr. 22569.

PELZE
für Damen und Herren
— jetzt —
spottbillig!
Saenger
Breite Str. 22 I. Etage


KRANKHEIT BEDROHT JEDEN MENSCHEN
Provinzial-Krankenversicherung
einzig öffentl.-rechtl. freiw. Krankenversicherung der Provinz Pommern
gemeinnützig und behördlich verwaltet unter Haltung des Provinzialverbandes (Landeshauptmann) von Pommern
Stettin, Pölitzer Str. 110
Fernruf: 25441

Bekannt, reell und billig!
Neue Gänseledern

wie sie von der Gans erzeugt werden mit allen Fäden 1 Bld. 2,50, hellere 3 — dieselben doppelt gewaschen und gereinigt 3,50, Schwannen 4 — 5, Frauen 6,75, ja Rosdannen 9 — 10,50, Gerillene Rehern mit Fäden gereinigt 4 — 5 — sehr stark und weich 5,75, ja 7,50, Verhind der Nachnahme 8,50, 5 Bld. portofrei Garantie für reelle Hautbreite
Nehme Rückschlüssen an
Franz W. B. a. r. i. d. Warenmarkantfalt.
Neu-Treibin (Ederönd) 57

Rügenwalde-Berlin: Elisabeth Wolter und Prokurist Ferdinand Ziel.
Stolp i. Pom.: Friedel Notke und Wate-Sadowski.
Swinemünde: Ingeborg von Schlichting und Oberleutnant zur See Friedrich Körte — Therese Wüstenberg und Reinhold Borkenhagen.
Torgelow: Käthe Römhild und Karl Körner
Vermählungen:
Anklam: Wilhelm Segebrecht und Frau Marta, verw. Freese.
Todesfälle:
Stettin: 1. 2. Fuhrmann Erich Becker, Beis. Dienstag 3 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 31. 1. Hermann Bosse, 57 J., Birkenallee 30. — 2. 2. Krüger-Bildhauer Axel Ehler, 64 J. — 1. 2. Wilhelmine Kaar, geb. Saar, 76 J. — 31. 1. Luise Knochenhauer, geb. Köpke, 56 J., Friedenstraße 8. — 1. 2. Sattlermeister Herrmann Köpsel, 69 J., Johanniskloster, Beis. Dienstag 11.15 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 2. 2. Franziska Krüger, geb. Yström, 78 J., Nemitzer Straße 11. Beis. Mittwoch 3.45 Uhr von der Kapelle des Hauptfriedhofs. — 31. 1. Wilhelm Kunz, Johannisstraße 1. — 31. 1. Wilhelm Lange. — 30. 1. Emilie Lau, geb. Krüger. — 31. 1. Wally Lücke, 23 J., Turnerstraße 7. — 1. 2. Briefträger a. D. Wilhelm Marten, 78 J. Beis. Dienstag 3 Uhr von der Südkapelle des Hauptfriedhofs. — 1. 2. Hildegard Mendzehl, geb. Eszart, 74 Jahre, Deutsche Straße 50. — 31. 1. Kaufmann Franz Miller, 64 J. — 31. 1. Installateur Karl Rex, 60 J., Pölitzer Straße 75a. — 2. 2. Ewald Schulze, 52 J., Pösterstraße 9. Beis. Dienstag 12 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 31. 1. Anna Tanger, geb. Köpnick, 70 J. — 1. 2.

Niedrige
Istige Beiträge
Keine Nachschüsse
Keine Anbahnungsgebühren
Völlig freie Arztwahl
Es werden noch arbeitsreudige Mitarbeiter von einwandfreiem Ruf gegen angemessene zeitgemäße Bezüge eingestellt.

Familien-Nachrichten.
Geburten:
Erl Sohn:
Stolp i. Pom.: Karl Schumacher und Frau, geb. Plönske
Eine Tochter:
Stettin: Walter Otto und Frau Anni, geb. Rähler.
Verlobungen:
Stettin: Emma Gromoll und Helmut Hüselor, Friedel Kleinfeldt, geb. Schultz-Reinfranz und Vers.-Diplom-Mathematiker Albert Müller. — Ella Lietz und Reinhold Brezke. — Erna Schröder und Otto Falkenburg.
Anklam-Bingerbrück a. Rhein: Elisabeth Falk und Mechanikermeister Otto Vogt.
Garzigar: Minna Marz und Landwirt Karl Blü.
Hasseldorf-Törpin: Elisabeth Krüger und Friedrich Görcke.
Horst-Reinberg: Hulda Scheiß u. Schmiedemeister Willi Gürtler.

Statt besonderer Mitteilung.
Am 2. Februar 1929 vormittags entschlief sanft nach einem mit großer Geduld und in stiller Ergebung getragenen Leiden nach schwerer Operation im festen Glauben an seinen Erosen mein lieber, guter Mann, mein treusorgender, heizenguter Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann
Franz Streblov
im 60. Lebensjahre.
In treuer Pflichterfüllung hat der Verstorbene das Erbe seiner Eltern gefördert, mit uniger Liebe hing er an seiner Familie, die Pflege treuer Freundschaft war ihm Herzensbedürfnis.
Mit der Bitte um stille Teilnahme:
Antonie Streblov, geb. Bährholz und Sohn Walter, Auguste Stark, geb. Streblov, Ida Feuerer, geb. Streblov, Julius Streblov, Maria Heil, geb. Streblov, Dr. Emil Streblov, Hermann St. rk, Käthe Streblov, geb. Wergien, Gustav Heil, Maria Streblov, geb. Dönni und Neff und Nidten.
Stettin, Hökendorf, Liegnitz, den 3. Februar 1929.
Trauerfeier am Mittwoch, den 6. Februar 1929 nachmittags 11/2 Uhr in der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs.
Von Beileidsgeschicken bitten wir Abstand zu nehmen.



Der Rosenkavalier

öffnet Montag 8³⁰ früh sein „Weisses Zaubereich“

Märchenhaft günstig sind Preise und Qualitäten. Der Besuch bei uns überzeugt Sie, dass dieses Märchen glückliche Wirklichkeit ist!

Weißwaren	Bettwäsche	Tischwäsche	Frottierwaren
Rohnessel a. 75 cm breit gute Stetungsware, kein Polstermessel . . . Meter 24 ,-	Kissenbezug aus gutem wäschestoff. fert. z. Knöpfen Stck 7,- 68 ,-	Wischtücher rot und blau kariert, Stck. 14 ,-	Frottierhandtücher 48/100, bunt geübert indanthren 68 ,-
Hemdentuch ca. 70 cm br. auch in d. bill. Preislagen, hochgepflegte Qual. Mtr. 25 ,-	Bettlaken 140/00, vorzugliche Qualität . St k. 1.45	Küchenhandtücher gute weissenken Qual. mit roter Karte, gesäumt und gebändert . . . Stck. 35 ,-	Frottierhandtücher 50/100, weiß, kariert, indanthren . 1.15, 98 ,-
Linon ca 80 cm breit, unzerbrochen Standard-Qual eig. Ausrüstg, Mtr. 45 ,-	Bettlaken vorz. 121. Qualität, Dowls v. lgebleicht Stck 1.9	Wischtücher reinleinen rot kariert . . Gr. 55 53 45 ,-	Frottierhandtücher 60/20, Jacquar mit farb. Bordüre, indanthren . . 1.95
Rohnessel ca. 140 cm br., unzerkräft. u. uat. f Bettwäsche, jetzt nur Mtr. 88, 65 ,-	Bettbezug aus so idem Wäschetuch, fertig z. Knöpfen . . . Stck 2.18	Stubenhandtücher voll-ebeant, gute . rel. qual. 48 ,-	Frottierhandtücher mit zweifarbig. Bordüre, indanthren, besonders schwere Qualität, 60/120 2.45 3.50, 55/110
Streifsatte schöne glanzreiche Ware, kräftige Qual. 80 cm breit, Meter dito 130 cm breit Meter 0.98	Paradekissen 50 80, aus weitem Linon 4seitig, stückereins u. Volant, fertig z. Knöpfen . . . Stck. 2.65	Stubenhandtücher weiß halbleinen in hübsch. Mustern, 48/100 75 ,-	Badetücher bunt kariert, indanthren, gute Qualit., Gr. 60/200 2.95 , 140 180 4.95 , 100/160 2.95 , 100-100 1.95
Linon ca 130 cm breit, vorzügliche Qualitäten, außerordentl. bill. Mtr. 85, 72 ,-	Bettbezug 130/00, aus kräftigem Linon, fertig zum Knöpfen . . . Stck 3.68	Tischtuch 110/130 kräftige Jacquard-Qual. 1.68	Ein Posten Badetücher 160/200, schwere Qualität, in Jacquar dinst, indanth. 7.75
Bett-Damast ege schöne Ware, in aparten Dessins 80 cm breit . . . Meter 95 ,-	Überschlaglaken 150/250 aus gutem Creonne mit Bogen 4.75 jetzt nur	Zephyr-Decken 110 150 in hübschen Mustern . . 1.45	Jamen-Bademantel uni Frottierstoff m. farb. Schalfragen, Aermel- u. Taschenbesatz schwere Kord. f. verschied. Farben 7.90
Handtuchstoff Gerstenkorn, solide Qual., Meter 15 ,-			Herren-Bademantel in gleicher Ausführung 8.50
	Herrenwäsche	Handarbeiten	Modewaren u. Besätze
Damen-Wäsche	Weiche Sportkragen weiß Piqué, amerik. Form . . 30 ,-	Quadrate gezw. weiß Creas in Kreuz- und Spannstich 24 46 ,-	Schalfragen moderne Form Crepe de chine 3x mit Valenciennespitze bes. St. 1.35
Taghemden Trägerform, solid. Wäschestoff, durchgehend stückereins garnitur, Stückerträger 1.4	Umlegekragen Mako vierfach, moderne Form, Berl. Fabrikat 50 ,-	Mittelfecke gezw. weiß Creas in Kreuz- und Spannstich, 1.50 1.10, 85 ,-	Fecht arnithen K'Seidenrips, mit farbig r stückerei Garnitur 1.10
Taghemden Makoimitation, mit Klöppelspitzen und Stückerie gesmackvoll u. reich garniert 1.85	Halbsteife Kragen modern und praktisch beses Bielefelder Fabrikat . . 50 ,-	Korbischdecke gezw. weiß Creas in Kreuz- und Spannstich, 100 rund und eckig 2.40	Fecht garnitur K'Seidenrips mit ausgebohem Rand Garnitur 1.75
Nachthemd dazu pass, vierediger Ausschnitt . . 3.2	Herren-Nachthemden gut Wäschestoff m. farb. Besatz u. gepasp., Geisnatorn u. mit Kragen . 3.65 2.95	Tischdecke gezw. weiß Creas Kreuz- und Spannstich, 130 rund und eckig 3.80	Fecht garnitur Crepe de chine und cham. Garnitur 2.90
Nachthemd Bubiform, dazu passend mit Klöppelspitzen und Stückerie gesmackvoll u. reich garn. lang Arm 4.25, 1/2 Arm 3.95	Weiß Oberhemden gut. Rumstosim Karobatis- und Jacquard-Einsatz u. Umschlagmansch . 3.5, 2.95	Zierdeckchen für Buffet, 16 cm rund mit Klöppelspitze und gezeichnet 40, 30, 25 ,-	Fecht garnitur Crepe de chine mit reicher Valenciennes garnitur Garnitur 5.25
Nachthemden Bubikragen m. Stückerie 2.45	Weiß Oberhemden mit ein. Jacquard-Polierie u. gemustert. Kunstseid. Einsätzen 4.15	Nachttischdecke mit Klöppel reich verziert 75, 60, 50 ,-	Kostümschals Crepe de chine in neuen Mustern Stück 1.75
Nachthemden mit Klöppelspitzen und Stückerie motiv 1.9	Ko-Hirmanden-Oberhemden Piqué-Falteneinsatz, Umschlagmanschetten . . . 2.75	Büfettdecke oval, mit Klöppel reich verziert 2 10, 1.80, 1.30	Kostümschals Crepe de chine aparte Muster u. Farben . stück. 3.50
Damen-Wäsche Kunstseide (Charmeuse) in zart Farb., Schupler 4.2	Mako-Kragen garniert 4 u. 5 f. d. unsort. Formen u. Weiten Eckenkragen Umlegekragen 30 ,- 35 ,-	Blusenplatte gezw. reinleinen groß geschnitten, in gutem Voie 4 50, 3.9	

Rudolph Karstadt

Touren * Sport * Spiel

Der gordische Knoten

Titania und VfB. spielen 2 : 2

Die diesjährige Pommernmeisterschaft hat besonders reich an Regenschichten. Wieder gab es beim Kampf der Favoriten — zum vierten Male nun schon? — ein Unentschieden. Bis zu dem Zeitpunkt, da es um den Sieg der Doppelrunde alle drei Vereine punktgleich stehen. Was dann?

Möglich ist es, daß dieses Unentschieden schon am nächsten Sonntag geklärt wird. Wenn nämlich Preußen gegen VfB. unterliegt, haben Titania und VfB. als Pommernmeister den Titel. Wenn VfB. gegen Titania den Titel gewinnt, dann wäre der gordische Knoten durchfallen.

Titania und VfB., die nun schon seit Jahresfrist um die Delegation im heimischen Fußballspiel kämpfen, haben wieder einmal mehr Gelegenheit gehabt zu beweisen, daß ihr Wollen und Können auf gleicher Stufe stehen. Mit stärkster Wirkung bestritten beide den getriggen Kampf, um den Sieg zu erringen. Beide am Sieg vorbei und damit kam das schon betonte traditionell gewordene Unentschieden zustande. Anfangs lag VfB. mehr im Angriff und schließlich fiel auch in der 18. Minute

7:1 in Führung zu liegen und bezug sich dann dem Gegner mit dem immerhin etwas sensationellen 10:8-Ergebnis.

Vor der Pause waren die Grünen, die lediglich für Brömmann Erfolg einestell hatten, auch in Schwung. Sie kämpften mit dem von ihnen bekannten Schied und ließen die Soldaten, die ihrerseits mit einer neuen Umstellung das Treffen aufnahmen, kaum zu Worte kommen.

In der zweiten halben Stunde waren aber beide Mannschaften wie umgewandelt. Bei der VfB.-Anfänger machte sich der Maskenball vom Vorabend scheinbar bemerkbar. Sie bauten immer mehr ab. Die Soldaten besaßen hierdurch das Recht in die Hand und schossen demzufolge ein Tor nach dem andern. Beim Stande von 8:7 für VfB. sorgte

Ein erfolgreiches Jahr Pommerns Tennisparlament tagt

Die einstimmige Stimmung der Jahresparlamenttagung, die das zweite Geschäftsjahr des Pommerns Tennis-Verbandes einleitete, möge Vorbildung für weiteren Fortschritt der Bewegung sein. Nicht allein die zusammengefassten Stimmen der Vereinsvertreter, sondern auch die Führer der Vereine aus Belgard, Lauenburg und Blünow als Gäste haben der Tagung einen besonderen Jubel. Regierungsrat Penner gab nach der Begrüßung den Jahresbericht, in dem er auf die

Notwendigkeit des Zusammenschlusses

Neben der engen Führungsnahme der Vereine trat dabei die Hebung der Spielstärke in Erscheinung, die in der erfolgreichen Beendigung der Wettspiele ihren Beweis erbrachte. Der Vorsitz 3 erkannte die Verbandsarbeit an und förderte sie durch

Beschlüsse, nach welchen der kommende Bezirkskongress (der Berlin, Mecklenburg und Pommern vereinigt), sowie die Bezirksmeisterspiele selbst nach Stettin verlegt werden.

Die Kasse, die H. Wolfstein (Preußen) verwaltet, zeigt ein glänzendes Ergebnis und macht eine Beitragsserhöhung unumgänglich. Bei 2521 M. Einnahme sind 2295 M. Ausgabe verbucht. Pommern hat 23 Beschlüsse über eine gute Zusammenarbeit der Vereine mit Verband und Verein. Durch Übernahme des Vorsitzes im VfB. sei er zu erwarten, das Amt zur Verfügung zu stellen. Er nahm den Dank des Vorsitzenden entgegen. Nach der Entlassung des Vorstandes wurde der Antrag Kreiswahl zur Beratung gestellt und beschlossen, die kommenden Endspiele um die Pommern-Meisterschaft dort hin zu legen, um den neuen Vätern im Stadion eine besondere Freude zu geben. Ein neues Komitee und ein Komitee über die Höhe der Beiträge, der Verband mit vorzulegen. Nach unbedeutenden Satzungsänderungen wurde der Vorstand gewählt, der sich zusammensetzt aus Regierungsrat Penner (Vors.), Mandt (Schriftwart), H. Wolfstein (Kassenwart), Poczta (Pressewart) und Dr. Rolke (Sportwart). Die Vorbereitung für den Arbeitsbeginn im oekonomischen Kreis scheint gesichert zu sein. Verhandlungen über den Einlaß von Sommerferien, Beschaffung des Baumaterials, Verichterhaltung in die Provinz beschlossen die Tagung.

Gegen Abend wurde der amerikanische Beifall

in der Bismarck-Deerealschule vorgeführt. Nach begründeten Worten des Vorsitzenden wurde die Film-Beauftragung mit den amerikanischen Spielern vermittelt. Zilden, Seien Wills, Johnson, Richards, Williams sowie die Australier Proofs, Westerton, Wood und der Spanier Alfonso führten in 5 Akten ihre Kunst in Takt und Technik vor, die durch Einlegen der Zeitspiele anschaulich dargestellt waren. Alle Arten des Schlags, Vor- und Rückhand, Fußball, Schmetterball, die vorzügliche Vermeidung von Fehlschlägen, die Beinarbeit... alles wurde lebhaft und begeistert mit Interesse verfolgt. Der bis auf den letzten Platz gefüllte Saal wurde dem Verbandsleiter dankbar und dankbar für seine unermüdete fortwährende Arbeit an der Tennisbewegung.

Tischtennis-Rubikamp

Haken-Klub gewinnt gegen Preußen mit 2:1. Ihren zweiten Rubikamp verloren die Preußen ebenfalls mit 2:1 Punkten. Allerdings überließen sie diesmal einem Gegner den Sieg, der erst kürzlich seine erste Gesamtsieger durch einen 13:11-Erfolg über den Turnverein bewiesen konnte.

Bei den 16 Serrentreffen blieben von den Andern lediglich Gattermann nach fünf Sätzen über Grundmann, sowie Dauschwitz und Schulae über die Punkte siegreich. Alle anderen Punkte wendeten nach recht interessanten und oft knappen Kämpfen an den

ein 13-Meterball für den Ausgleich und zwei weitere Treffer brachten den Greifenten einen verdienten 10:8-Sieg.

Das Spiel zwischen VfB. 02 und Preußen fiel aus, da die Berliner in der letzten Minute abfragten.

Hertha-VfB. wieder geschlagen

Von den acht angelegten Oberliga-Touren sind die sechs der Schiedsrichter wegen spielunfähigen Bodens das Treffen Spandauer VfB. gegen Tennis-Borussia ausfallen, alle anderen Kampfe wurden durchgeführt. Übertragungen blieben aus, was nicht aus Hertha-VfB. trat gegen Norden-Nordwest an und wurde von seinem alten Rivalen mit 4:1 glatt geschlagen. Obwohl der VfB. im Spiel meist leicht überlegen war, verlor es der Sturm von Norden-Nordwest, die gebietigen Leistungen besser auszuweisen. Unangenehm bemerkbar machte sich das harte Spiel einiger Spieler der Norden-Mannschaft.

Der VfB. Charlottenburg übertraf wieder einmal, jetzt um es zu spät ist, und schlug den Sportverein 02 auf dessen Platz mit 6:3 Toren.

Gaulaafest der Radfahrer

Den Bericht über das gefrige Gaulaafest im Konzerthaus finden unsere Leser heute auf der Bilderseite.

Stiftbrin-Wettkampf

Es klappt der See — — — er labt zum Winterport, dessen ungeliebte Frauen diesmal den Jüngern des Ski-Sports nicht von dreiter Seite vorenthalten wurden. So konnte am Sonnabend das Ski-Fest in Stettin offiziell aus der Taufe gehoben werden. Es ist erklärlich, daß bei einer „Erfahrungsfahrt“ nicht alles reiblos klappt. Man sieht deshalb gern über manche Mängel der Organisation hinweg und vertröstet sich auf später. Man tut es auch um so lieber, als die Athleten mit Nervenstärker der Sache waren, und deren Begeisterungsfähigkeit sich auch auf die zahlreichen Zuschauer übertrug, die darüber fast die allzu strengen Kälte vergaßen.

Von zehn gestarteten Läufern gingen nur vier durchs Ziel. Als erster Rane mit 3:07 Min., Strafe 25 Kilometer — zweiter Dr. Dru mit 3:10 Min., dritter Kirchhoff mit 3:33 Min., vierter Fr. Kirchhoff mit 3:51 Min. Rane war zwar 10 Meter vor dem Ziel gestürzt, man hatte ihm trotzdem die Siegerehre überlassen.

Vorausichtlich wird am nächsten Sonnabend — falls der See dann noch die Kosten tragen kann — die Veranstaltung wiederholt. Wz.

Comet gegen Kalenfreunde

Nur vier Mann der Kalenfreunde hatten die Wanderung zum Sommerdorf zum Deutschen Berg angetan. Publikum, Schiedsrichter und der Gegner sind von den anderen sieben Spielern genasführt worden.

SSG II gegen Germania-Verfänger

Die gegenseitige Abgabe des Spiels findet bei beiden Gegnern kann bei wintertem Wetter und seinen Folgeerscheinungen nur dringend zur Nachahmung empfohlen werden. S.

durch Abn der Führungstreffer.

Die Titania, dadurch aufgerüttelt, verstopfen ihre Anstrengungen, werden nun ihrerseits leicht überlegen und schaffen in der 27. Minute durch den prächtig durchstreichenden

Glümer den Ausgleich.

Trotz härter werdender Ueberlegenheit Titantias bleibt es dabei bis zur Pause. In der zweiten Halbzeit gibt es zunächst verteiltes Spiel bei zeitweiser leichter Ueberlegenheit Titantias, bis 3:3 n. a. in der 67. Minute

Titania in Führung

bringt. Der Altmeister verläßt nun durch Rane die Deckung. Doch erwies sich die taktische Maßnahme als Fehler. Die Mannschaft des VfB. hat dadurch, daß Titania nur vier Stürmer vorne hat, leichtere Arbeit, kann ihr Hauptaugenmerk auf Spielbau richten und dadurch den Druck nach vorn verlagern. VfB. wird überlegen. Und schließlich schafft Dren 8 nach Kampf mit der gegnerischen Deckung in der 78. Minute den

Unausgleich.

Titania geht nun zum Generalangriff über, ohne aber mehr zu erreichen, als daß VfB. bei Durchbrüchen leicht gefährlich wird. Und als Dren 8 in einem solchen von Freitag im Strafraum unfair gelegt wird,

hat VfB. die größte Siegeschance.

Den Glümer tritt der sonst so zuverlässige Rabe aber auf den Mann und damit ist auch dieser Traum vorbei. Titania hat nun ganz auf eine ähnliche Gelegenheit im Gestalt eines Strafstoßes hart an der Strafraumgrenze. Aber — — — auch hier bleibt es bei unangenehmster Gelegenheit. Mit 2:2 gehen die Punkte in Stellung, und das zu recht. Beide Mannschaften warteten mit gleichwertigen Leistungen auf, wie es auch im Resultat zum Ausdruck kommt. Wz.

CCC gegen Ring 1:6 (0:3)

Seit rot, morgen rot, das ist nun einmal Fußballerfahrung. Mit 9:2 gegen Comet war der CCC „ganz Liga“, wie aber soll man ihn jetzt nach dieser von Ring bezogenen 6:1-Niederlage einruipieren? — Man tut gut, die Sache nicht allzu tragisch zu nehmen. Neuhäre Einflüsse waren am Werk, die vieles, aber doch nicht alles entschuldigbar. Zwei kommt hier in Betracht, daß der CCC ohne Felm 10 auf Wschu spielen mußte, während Ring bis auf einen ganz ausgezeichneten Neuzug seine stärkste Besetzung zur Stelle hatte. Dann zwangen die Boden- und Wetterverhältnisse drei CCCer wegen nicht mehrbezüglichen Verletzungen zum Ausbleiben, während vom Ring nur ein Mann aus gleichem Grunde den Kampf aufzugeben brauchte. Da Pfeiffer unter den Verletzten war, kam das CCC's France ganz gewollt. Die zahlreichen Verletzungen in diesem Spiel sind keine Folgen von Unfairheit, sondern lediglich auf die schwierigen Bodenverhältnisse zurückzuführen. Da Rings Sturm im Mühsen der sich für einen Erfolg bieten die Gelegenheiten dem gegnerischen Angriff um hundert Prozent überlegen war, sprang er allmählich seinen Vorsprung hoch. Es gab viele Momente, die eine Verbesserung des Resultats erdacht hätten, viel zu hohe und unglückliche Schüsse blieben aber ohne Gefahr für Ring. In dem letzten Ringes ist in der Hauptsache der Mittelkreis beteiligt, der überlegt dirigierte und im gegebenen Moment auch selbst durchzubrechen verstand. Schieter hatte seine Idee nur mit ihm. — Des CCC's Chrentor fiel in der letzten Minute des Spiels durch Müller.

Noch nicht dazuwelen

Greif schlägt PVB. 10:8 (1:7).

Wenn man das Halbzeit- und das Endresultat liest, glaubt man bestimmt, der Druckstempel sei seine Hand im Spiel gehabt. Und dennoch stimmt es. Der PVB. der Altmeister, hat sich den Falschschüssen erlaubt, bis zum Seitenwechsel glatt, wenn auch in dieser Höhe nicht ganz verdient, mit

Pierre Charles Europameister Ludwig Haymann nach Punkten geschlagen

Der Tag der Europameisterschaft im Schwergewicht hatte der Weisallenhalle in Dortmund ausgezeichnete Beachtung, denn etwa 7000 Menschen hielten dem Ereignis entgegen. Der Meisterdankstempel, der als letzte Nummer auf dem Programm stand, war denn auch der schönste des ganzen Abends. Die Gewicht wurden mit 874 kg für Haymann und 947 kg für Charles ausgegeben. Als Ringrichter fungierte in ausgezeichneter Weise der Schweizer Devernac, als Punktrichter waren Kimpel und für Belgien v. d. Stappen tätig. Haymann bewies durch seinen beherzten Kampf gegen Charles, daß er seine frühere Niederlage durch den Regier Islas vollkommen überwinden hat. Dennoch konnte er gegen die weit bessere Technik und größere Ränge des Belgiers auf die Dauer zu einem Erfolge nicht kommen. Der Belgier hat sich aufwendend durch seine amerikanische Ringpraxis hart vorbereitet, er arbeitete besonders mit lebendigen linken Händen, die Haymann nicht vermeiden konnte. Der Punktsieg von Charles war absolut einmündig. Der Belgier hatte acht Runden für sich, drei gingen an Haymann, die restlichen verließen ausnahmslos. Haymann hatte seine besten Momente, wenn er sich Charles zum offenen Schlagwechsel stellte, dagegen verfaumte er meist den sehr energiegelassen Belgier im Ringkampf vor Charles, vom Publikum mit gemischten Gefühlen aufgenommen wurde, so zeigt sich von der großen Popularität, der sich Haymann in Dortmund erfreut.

Die deutsch-belgischen Namenskämpfe brachten zum Teil sehr guten Sport. Gilshebn (Wremen) hatte mit dem Belgier Gustave Charles leichtes Spiel, denn nach drei Niederlagen wurde der Namensvetter des Europameisters schon in der ersten Runde ausgeschalt. Schönbrat (Kreisel) hatte gegenüber dem Belgier Bandewer alle vorteilhaften Vorteile auf seiner Seite. Als der Belgier den dritten Runde durchs Ziel an den Seiten hand, brach der Ringrichter den ungleichen Kampf ab. Eine schöne Leistung vollbrachte der Belgier Sips (184,8 Pfund) im Kampf mit dem Dortmunder Schemann (184,2 Pfund). In den ersten Runden war Schemann im Vorteil, dann aber hatte sich Sips auf seinen Gegner eingestellt und punktierte diesen knapp aus. Auch Oder (Dortmund) war über den Belgier Sips einmündig nach Punkten erfolgreich.

Hein Müller — deutscher Hebschwerer gewichtmeister

Als berufene Annäherer auf den von Max Schmeling freiwillig abgegebenen Titel traten sich der Kölner Hein Müller (165,4 Pfund) und der Koblenzer Hein Seefter (163,4 Pfund) gegenüber. Es gab einen zeitweilig padenden, schließlich in mühsamer Finkeln kämpf den Müller einmündig nach Punkten gewann. Der Sieg Müllers wurde mit großem Beifall

ausgenommen. Im einleitenden Kampf hatte der frühere Amateur-Europameister Franz Dübbers, Köln, seinen ersten Profistampf zu einem leichten Punktsieg über den französischen Fehergewichtler Gault geachtet können. Der Gamburger Weltkämpfer Simon erhielt die Punktschiedung gegen den Holländer Joe Ralph. Im Schwergewichtskampf siegte der frühere Stuttgarter Übung leicht gegen den Engländer Georges Stad nach Punkten und schließlich trennten sich die Weltgewichtmeister von Deutschland und Oesterreich, der Bodumer Seifried und Peter Hana unentschieden.

Stettin schlug Königsberg 11:5 im Städteboxkampf.

Der Städteboxkampf der Amateurböxer von Stettin und Königsberg ging in Königsberg vor ausverkauftem Hause vor sich. Die Stettiner Mannschaft war im allgemeinen technisch besser und konnte mit etwas Glück mit 11:5 Punkten den Sieg behalten. Den besten Kampf des Abends, der aber nur ein Unentschieden brachte, fierten sich Detrich (Stettin) und Gennob (Königsberg). Als Ringrichter fungierte Jahn a (Stettin).

Großer Beifall bei Brennabor. E. R. S. Prinz Heinrich der Niederlande, der Gemahl der Königin Wilhelmine von Holland, hatte am vergangenen Mittwoch der Stadt Brandenburg einen Besuch ab und die Brennabor-Werke zu besichtigen. Der hohe Herr belaudete schon auf der Berliner Automobil-Ausstellung ein außerordentliches Interesse für die Fabrikate des Brandenburger Werkes, dessen außerordentlich erfolgreiche Beteiligung an der internationalen Amsterdamer Automobil-Ausstellung für den Prinz-Gemahl ein weiterer Anlaß war die seit langem geplante Besichtigung der Brennabor-Werke im Werk umringt Dr. Carl Reichstein den Prinzen mit Gefolge und übernahm selbst die Führung durch die Betriebe.

Sportbekleidung
für
Turner, Ruderer, Leichtathletik und Fußballspieler
in bewährten Qualitäten.
Gebrüder Horsch

Schaulurnen des Stett. Turnvereins

Glanzeleistungen in allen Abteilungen

Mit dem Schaulurnen am ersten Sonntag im Februar beginnen in Stettin die Schaulurnen der Vereine, ein einmal im Jahre von der Turnarbeit Zeugnis abzugeben. Der Stolz und das gute Gelingen war für das Schaulurnen der Männer des Stettiner Turnvereins entscheidend maßgebend, denn die große Halle in der Grünstraße wies nicht den Versuch auf, wie in den Vorjahren. Eine größere Anzahl Ehrentafeln konnte

eine der Vorleser gegeben ist, den Mitgliedern als Vorbild gelebt habe.

Die Ehrer der Knaben im Alter von 6 bis 12 Jahren zeigte beim munteren und ungenügenden Spiel ein Grundverständnis, um bei Springübungen an sich zu halten die Körper bildenden Werte der Übungen in Erregung treten zu lassen. Die größten Knaben

Auch die Volksturner beteiligten sich, indem die besten Hochspringer des Vereins miteinander sprangen und von den Turnern Gaeber, Pracht und Marto von 1,83 Meter über sprangen wurde.

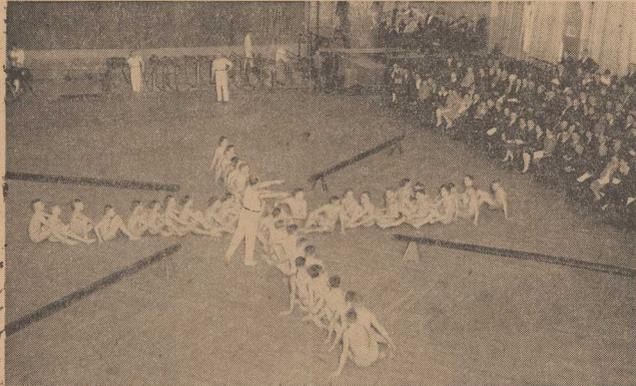
Eine nicht alltägliche Aufgabe löste eine Wurfserie, die bestimmt ist beim Turnen der Vorturner-Vereinigung von 1877 im April in Wladenburg ihre Leistungen in vierhundertm Barren vorzuführen.

Zu einer bemerkenswerten Ergänzung des Geräteturnens in körperlicher Hinsicht war die

Gras Halle Turn- und Reiterverein Sahn-Saueburg, der Gaumeister vom hinterpommerschen Gau, und Turnverein Fallenburg, der Gaumeister des mittelpommerschen Turngaues, gegenüberstanden. Ratenberg konnte nach 20 Minuten das erste Tor einleiten, das von Fallenburg innerhalb von drei Minuten ausgeführt wurde. 10 Minuten nach dem Wechsel gelang Saueburg dann das siegreiche Tor. In seinen Leistungen konnte Fallenburg besser gefallen.

In Stettin kamen keine Handballspiele zur Durchführung, da auch das Fremdenheimspiel Turnverein gegen eine Pioniermannschaft abgelehnt wurde.

Im Fußball gab es auf dem Jahrgangspokal ersten Frieien und Sola (Votungsgelassen) einen hohen Sieg, indem Frieien mit 13:1 siegreich den Platz verließ.



Das Spiel „Komm mit“.

von hohem Kalore aus den Vorführungen bei, an ihrer Spitze der Generalsekretär Adolf von Madenjen, der ihnen bis zum Schluss mit sichbarem Interesse folgte.

Dem Einmarsch der Männer, Jugend und Schüler-Absteilungen, zu dem das unter Leitung des Vereinsvorsitzenden, D. Garmatter stehende Stettiner Lokalfußball-Dachverband spielte, schloß sich die Festansprache des Vorsitzenden, Studentens Dr. Blumenthal, an.

Nach Begrüßung der Gäste wies er auf den zwischenmenschlichen Zweck des Schaulurnens hin, einmal Zeugnis über das in der letzten Woche geleistete abzugeben und zum anderen, den Teilnehmenden noch fernstehende zu gewinnen. Das Ziel dabei sei, zum

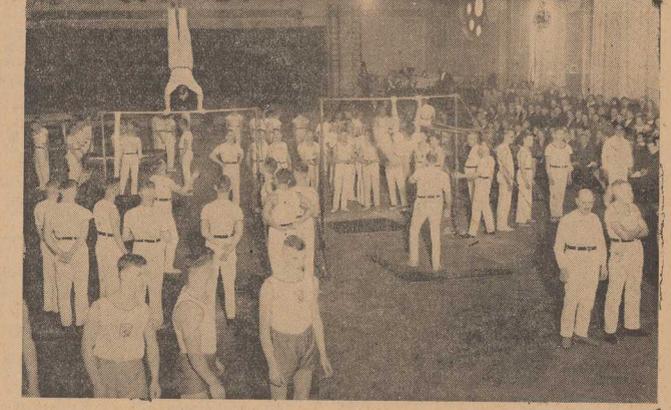
vereinigen sich zum Ringen um den Ball. Vielseitig war das Turnen der Jugend. Lauf- und Schwimmbildungen wechselten mit flotten Gemeinübungen an fünf Pferden. In die Reihe der Leistungsübungen war auch das Spiel eingeschaltet, das die Masse in Bewegung hielt. Ein reines Gesundheitsturnen führte die Gymnastik-Abteilung vor. Kein Wunder die Übungen an den Schwebelassen und sorgfältig in der Auswahl die Hantelübungen.

Und dann kamen die Männer. Sie zeigten zunächst richtigen Geist ein Turnen an den Geräten, das neben den guten Leistungen der ersten Reihe, insbesondere aber den Altersgruppen Gelegenheit bot, für den Turngehabten zu werben.

Körperkultur der Männer,
in der jedes Glied einzeln behandelt, d. h. durchgeführt wurde, so daß man den Körper mit einer Maßgabe vergleichen mußte, deren Teile frisch geölt wurden, um den ganzen Weidwitsinn zu arbeiten zu lassen.

Damit war das Schaulurnen in 2 1/2 Stunden abgeschlossen und der St. T. B. hatte der Öffentlichkeit eine

vorhergesehene Probe aus seinem Turnbetriebe gegeben. Mit gespannter Erwartung darf man dem Festabend der Frauen am Donnerstag entgegensehen.



Das Ringturnen der Männer.

Die Spiele der Turner
In Köslin kam die Gaugruppenmeisterschaft von Disportern zum Austrag, zu der sich auf einem knapp spielfähigen Platz und bei 10

Stettiner Turnvereine (Gau) konnte gegen die nur mit 8 Mann antretende Fichte-Mannschaft einen 5:1 (2:1) Sieg erringen. Die Fichtepieler waren schneller am Ball und zeigten im allgemeinen eine bessere Ballbehandlung. In der zweiten Spielhälfte hielt sich St. T. B. besser und dem gegenüberden Tor auf. In Bodejuch kam das Spiel Sahn-Bodejuch gegen Tu. B. 2 nicht zum Austrag, da die Prüfer ausfielen.

Rehrens beim Reitturnier

Der vorletzte Abend des Berliner Turniers war den alten Jagdritten der Springreiter reserviert, die ein Jagdspringen der Klasse M zu bestreiten hatten. Diese selber kamen heraus und, wie es der Sachlage entspricht, es wurden wenig gute, viel mittlere Leistungen beobachtet. Der Falk Kästner war wieder in den meisten Abteilungen Favorit und Baron 3 konnte viele 9 vermehren durch fehlerlose Leistungen auch das Vertrauen des mittelmäßig besuchten Publikums zu rechtfertigen. In der letzten Abteilung gelang es noch Obrt. v. Barntown mit Aurora 3, den Parcours fehlerlos zu absolvieren. Die beste Zeit hatte Baron 3 aufzuweisen, der den Gesamtgewinn davontrug vor Seite 9 und Aurora 3.

Saungau gab auch diesmal für die Bayern den Ausschlag. Damit hat sich W. Müller zum zweiten Male den deutschen Meistertitel gesichert.

Deutsche Rodelmeisterschaften

Auf der 2000 Meter langen Hochalpen-Rodelbahn in Söll im Zillertal Gebirge kamen unter großer Beteiligung die deutschen Rodelmeisterschaften am 3. Februar zum Austrag. Die gute Beschaffenheit der Bahn ermöglichte es, daß die bestehenden Rekordleistungen unterboten wurden. Eine Klasse für sich waren die Europameister Gebr. Hell-Edl-Edl-Finsberg, Waller-Hell, genannt die Meisterbrüder, die mit ihrem Bruder Richard zusammen auch die Meisterbrüder im Doppelsitzer. Bei den Damen war Fräulein (Gisela) die schnellste.

Norddeutsche St.meisterchaften

Bei schönem Wetter, aber 10 Grad Kälte, brachte der Norddeutsche St. Verband in Saab Flusberg seine Meisterschaft zur Durchführung. Mit dem Titel konnte sich erwinningasmagge Seipold vom Titel-Weltmeister-Berlin schmücken. Er siegte im Sprunglauf der Altersklasse und wurde im Sattellauf über 14 km. Weiter in seiner Klasse hinter Bernhede (Berl. Sport-Club). Die beste Zeit im Sattellauf hatte er in seinem (Städt. Charlottenburg) heraus, im Sprunglauf konnte Axel (Walden-Beck) mit einer um einen gefaltenden Sprung von 22 Metern am besten ab.

Weltmeisterschaften im Kunstflug

Sonia Genie enttäuscht.

Vor den Entscheidungskämpfen um die Europäischen Meisterschaften kamen in Budapest Damen und Herren zur Entscheidung. Die Weltmeisterschaften begannen mittags um 1.30 Uhr mit der Weltmeisterschaft im Parcourflug. Eine die Titelverteidigerin Fräulein Johanna wurde vor der Kampffahrt natürlich von vornherein qualifiziert des Wiener Meisterpaars Fräulein Spol-Geistler entschieden. Die neuen Weltmeister zeigten das bekannte schwierige Programm und kamen vor Melitta Brunner-Brede auf den ersten Rang.

Die einzige deutsche Paar Fräulein Schwenninger-Krämer wollte sehr primitiv und hatte zu allem Überflüssig das Recht gegen Fräulein Geistler für zu fallen. Eine große Enttäuschung war Sonia Genie in der für ihr Damen-Weltmeisterschaft. Sie zeigte in ihren Darbietungen nicht allzuviel. Immerhin wies ihr Programm eine ganze Reihe von Schwierigkeiten auf, so daß der Weltmeistertitel nicht in Gefahr kam. Sehr eindrucksvoll waren die Vorführungen der Wiener Damen Fräulein Burger und M. Brunner, die erwartungsgemäß auf den zweiten und dritten Platz desfalls legten.

Gustav Müller Skimefer

Am Schluß- und Sonntag der deutschen Skimeisterschaft in Klingenthal war das Wetter prächtig. So hat sich dem für den ersten Sprunglauf ein glänzender Nachtag. Etwa 15000 Schauluher hatten sich um die Schanze versammelt. Die Abwärtung des Programms ließ etwas zu wünschen übrig.

Der Schluß-Sprung eine Schanze von mittleren Ausmaßen, bei der 40-Meter-Sprung nur von wirklich routinierteren Springer ergriffen werden können. Insgesamt hatten sich 71 Bewerber im Norden. Die Wertung erfolgte zum ersten Male nach der neuen internationalen Skimeisterschaft. Es war recht offene Frage nach dem Sieger des Sprunglaufs. Ferkert, der nach 35 mit 40,5 den meisten Sprung des Tages ausübte und dann noch einmal 35,5 mit, weil Sonntag, schied sich von dem ersten Platz im Sprunglauf. Die vollwertige Sprungabteilung zeigte jedoch der Deutschböhmer Walter Stein, der allerdings nur 33 und 35,5 mit, weil kam und beim letzten Sprung nach 30,5 mit, weil kam. Seine Leistung war jedoch vorzüglich und wurde in dieser Ausführung von keinem anderen erreicht. Der große Sprungmeister Fräulein Schwenninger hatte seinen guten Tag, dagegen warleten R. Bauer und Gustav Müller mit recht unbefriedigenden Leistungen aus. Der Kampf um den Meistertitel war wie vor drei Jahren in Stuttgart wieder ein Duell zwischen Gustav Müller und Walter Class. Der weltbekannte Flug Müllers im

Wanderlehrgänge der Deutschen Hochschule

Die Deutsche Hochschule für Leibesübungen stellt auch in diesem Jahre wieder Lehrgänge für ein bis vierwöchige Wanderlehrgänge zur Verfügung. An erster Stelle wird Dipl.-Turn- und Sportlehrer Hans Peter Seidel, der im vorigen Jahre zur Vorbereitung der griechischen Olympia-Leichtathletik-Wettbewerbe kam, diese Lehrgänge abhalten. Darüber hinaus haben aber auch mehrere Vereine Gelegenheit, Wanderlehrgänge abzuhalten. In diesen Kurien werden die grundlegenden Lehrgänge, Körperkultur (Gymnastik ohne und mit Gerät), Leichtathletik (vollständige Übungen) Spiel und Gerät-

Deutsches Rudern in Argentinien

Von den südamerikanischen Staaten ist es neben Brasilien besonders Argentinien, das den Rudersport liebt. Das Rudersportliebende Leben und Treiben gruppiert sich hauptsächlich in der Umgegend der Hauptstadt Buenos Aires an der riesigen La Plata-Flussmündung mit dem ausgeschiedenen Tigre-Delta, das für Wanderfahrten geradezu ideale Wasserverhältnisse bietet. Auch der Unterlauf des Parana mit den Drieten St. Nicolas, Nolario und Santa Fe bietet günstige Gelegenheiten für die große Kreuzfahrten La Plata mit seiner schimmernden Remitente.

Die Engländer waren die ersten, die im Jahre 1876 das Tigre-Delta erschlossen und noch in demselben Jahre den Buenos Aires Rowing Club gründeten, der noch heute besteht und über 1000 Mitglieder zählt. Der Club nahm zuerst Angehörige aller Nationen auf, was aber schließlich zu Unzufriedenheiten führte und Veranlassung zur Gründung nationaler Rudervereine gab. So bestehen jetzt neben fünf rein argentinischen Rudervereinen, ein englischer, französischer, italienischer, japanischer, holländischer und schweizerischer Ruderverein; die zahlreichen Auslandsdeutschen haben sich im Ruder-Club Dentonia zusammengeschlossen, der anfangs hauptsächlich das Wandern und die Plegerie, seit etwa 15 Jahren aber auch das Rudern betreibt und bald zu einem gefestigten Charakter auf argentinischen Regatten wurde. Seit Glanzjahren war wohl 1924, wo die „Tentonia“ einen Axtel herausbrachte, der bei vier Startis viermal siegreich blieb und u. a. auch den argentinischen Olympia-Winter des Jahres 1924, der in Paris auf der Olympia-Regatta eine gut: Wolle ergiebt hatte, überlegen mit drei Tonnen schluss.

Die beiden letzten Jahre waren für den deutschen Ruderverein in reiner Sportlicher Beziehung recht erfolgreich, was auch von der argentinischen Tagespresse rühmend anerkannt wurde. Das Bootshaus der „Tentonia“ liegt an der schönsten Ecke im Tigre, am Zusammenfluß des Rio Tigre mit dem Rio Paran, und wird von Wasserwandern anderer Vereine gern als Ausgangspunkt für Rudertourfahrten benutzt.

Die Ereignisse der kommenden Saison finden die Internationalen Meisterschaften von Deutschland wieder in Hamburg, die Hallenmeisterschaften in Bremen und die Nationalen Meisterschaften in Braunschweig statt. Die Junior-Meisterschaften werden dagegen erstmalig nach Weimar, die der Senioren nach Leipzig geleitet. Was die Hochschulen, Heres- und Marine-Meisterschaften anbelangt, wird sich der Wettbewerb erst im Frühjahr feststellen lassen. Die finanzielle Lage erscheint ungenügend günstig. Im Falle der Bankrotte ist zwischen Bund und dem Großhändlerverband der Ballmatten ein Abkommen getroffen worden, wonach Wälle in Zukunft an Ruderveranstaltungen nicht mehr gratis, sondern nur noch zum Einheitspreise von 15,50 Mark pro Tonne abgegeben werden dürfen. Die verschiedenen Anträge auf Veränderung der Bundesfassung und der Geschäftsbedingungen für den Rudersport wurden den Bundesleitern angetragen, ebenso die neue Disziplinarordnung, die ein eigenes, aus sechs Mitgliedern bestehendes Disziplinargericht vorsieht.

Briefkasten

In dieser Rubrik erzieht der juristische Mitarbeiter der „Stettiner Abendpost/Dtsche-Zeitung“ kurze Aufsätze und Ratfälle in einfachen Rechtsfragen an Leser, die an einem Anwalt gelehrt werden möchten, oder an sämtlichen anderen Beteiligten beantwortet. Wird briefliche Auskunft gewünscht, so ist das Postporto eines Briefes beizufügen. Die Anfragen sind die Verantwortung der Antragssteller. Anonyme Anfragen, denen keine Besorgnis beigefügt wird, können nicht beantwortet werden.

N. 100. Nach dem Testament ist der Vater bezeugt, frei Verfügungen über das Gesamtvermögen zu treffen. Er kann deshalb das frühere Testament anfechten, die Tochter E. auf das Pflichtteil verweisen, d. h. sie erhält nach dem Tode des Vaters ein Sechstel des Wertes des Nachlasses. Der Schwiegersohn S. hat gegen den Vater keine Ansprüche, er wird nicht bezeugt sein, daß das Vermögen seiner Frau bereits als Aussteuer gegeben ist. Das Wohnungsmietverhältnis unter Wohnung nur beschränkt, wenn die obere Wohnung für den Vater und eine Wirtschaftlerin zur Wohnung seines Sohnes abgeteilt ist.

N. 101. Einen Antrag auf Restrukturierung hat die Tochter nicht. Sie kann im Falle der Befreiung der Wohnung die Wohnungsbauversicherungen der Gemeinde in Anspruch nehmen.

Arbeitskr. Nr. 418. Wenn Sie Ihre Frau heiraten, muß Sie aus dem Dienst ausscheiden. Wenn Sie nicht heiraten, wird Sie mit dreimonatlicher Frist gekündigt werden. Sie verliert also auch den Anspruch auf Pension. Das Gesetz, das die Lebensversicherung bei jeder Verheiratung eine Versicherung gebietet, läuft am 31. März 1925 ab. Es verlängerter werden können, können nur nicht mit Zustimmung liegen. Wir nehmen es aber an. Wenn die Versicherung bereits bei Rohre besteht, so besteht die Lebensversicherung-Gesellschaft ihren eigenen Polzen zum Nachschußdienst. Andernfalls beilehen auch Banken die Polzen, allerdings zu höheren Zinssätzen.

Waterschiff. Da Sie die Waterschiff anerkannt haben, sind Sie verpflichtet, die Unterhaltskosten, zu der Sie verpflichtet sind, zu zahlen. Einmaligen Erlösen hat keinen Anspruch, da 30 Mark monatlich einlagen Sie ist. Ob Sie in der Lage sind, die Summe zu zahlen oder nicht, ist nach dem Gesetz unerheblich. Sie sind ferner auch verpflichtet, die sogenannte „Sechs-Wochen-Rente“ zahlen, der Entbindung nicht, wobei die Besonderekosten für den Kind zu zahlen. Schließlich hat die Mutter auch Anspruch auf Erlös des Verdingungsausschlusses. Es bleibt Ihnen deshalb nichts anderes übrig, als daß Sie sich mit der Mutter geeinigt einigen und Abmachungen vornehmen.

D. 2. Weitere Abrechnung Ansprüche haben Sie auch nach der Ablese zum Anrechnungsgesetz nicht. Alles Sittliches wird bei der Reichsamt mit 35 Pfg. für eine Reichsamt eingeweiht.

Tennisbund-Hauptversammlung

Der Deutsche Tennis-Bund hielt im Norddeutschen Haus zu Braunschweig seine diesjährige Hauptversammlung ab. Alle anwesenden Fragen und die eingebrachten Anträge wurden in der und einmütigen bis in die Nacht hinein während der Sitzung des Gesamtvorstandes erledigt, so daß die Tagung des Plenums ohne Zwischenfälle verlief. Von den großen Welt-